

Ergebnis für die ersten neun Monate 2014

Highlights

- > Der Rückgang der Umsatzerlöse der Gruppe verlangsamt sich dank positiver Entwicklung in Österreich im 3. Quartal und starkem Wachstum in Weißrussland sowie dem Segment Weitere Märkte auf -4,5%
 - > Durch Stützungen geförderte Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten unterstützen die Umsatzentwicklung in den CEE-Märkten
- > Negative regulatorische Effekte auf die Umsatzerlöse der Gruppe in Höhe von 110,6 Mio. EUR
- > Die EBITDA-bereinig-Marge der Gruppe verbessert sich aufgrund des niedrigeren betrieblichen Aufwands in Österreich und starker Margen in Weißrussland auf 34,6%
- > Österreich:
 - > Stetige Verbesserung des durchschnittlichen monatlichen Erlöses pro Kunde (ARPU) in 2014 durch den Fokus auf das hochwertige Kundensegment
 - > Marge verbessert sich auf 33,0% durch Einschnitte von je 75,7% und 23,4% bei den Kosten für Kundengewinnung (SAC) und Kundenbindung (SRC)
- > CEE:
 - > Weiter starke Entwicklung in Weißrussland durch inflationsbedingte Preissteigerungen 2013 und 2014 (FX-Entwicklung besser als erwartet) und steigende Datennutzung
 - > Makro- und regulatorische Faktoren (z.B. höhere Frequenznutzungsgebühren in Kroatien) sowie harter Wettbewerb dominieren die anderen CEE-Märkte
- > Die am 27. August 2014 abgeschlossene Fusion von mobilkom liechtenstein mit Telecom Liechtenstein hatte einen einmaligen positiven Effekt auf das bereinigte EBITDA von 26,8 Mio. EUR
- > Der Ausblick der Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 bleibt unverändert: Umsatzerlöse von rund -3,5%, Investitionsaufwand* von 650 bis 700 Mio. EUR, Dividendenziel 0,05 EUR/Aktie

in Mio. EUR	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %	1-9 M 2014	1-9 M 2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.048,7	1.036,0	1,2%	2.987,7	3.128,3	-4,5%
EBITDA bereinigt	414,6	357,9	15,8%	1.034,0	1.025,1	0,9%
Betriebsergebnis	200,0	121,5	64,7%	-22,6	344,7	o.A.
Jahresüberschuss	127,8	51,3	149,2%	-190,0	159,2	o.A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	300,6	295,5	1,7%	674,0	789,5	-14,6%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,27	0,10	183,9%	-0,47	0,31	o.A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,37	0,30	23,4%	0,47	0,69	-30,8%
Anlagenzugänge	143,6	167,6	-14,4%	472,5	493,0	-4,2%

in Mio. EUR	30. Sept. 2014	31. Dez. 2013	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.530,9	3.695,8	-4,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,7	2,9	-5,1%

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragssteuer, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Effekten von Werthaltigkeitstests.

* Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen

Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Eine Reihe wichtiger Faktoren könnte dazu führen, dass das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweicht. Weder die Telekom Austria noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria zu kaufen oder zu verkaufen.

Inhalt

Konzernlagebericht	4
Konzernübersicht	4
Jahresvergleich	14
Quartalsanalyse	21
Zusätzliche Informationen	30
Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss	31
Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung	31
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	32
Verkürzte Konzernbilanz	33
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	34
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	35
Nettoverschuldung	35
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	36
Ergebnisse der einzelnen Segmente	37
Anlagenzugänge	38
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	39

Konzernlagebericht

Konzernübersicht

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q3 2014“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Das Ergebnis für das Gesamtjahr 2014 wird im Februar 2015 bekanntgegeben.

Kontakt:
Investor Relations
Matthias Stieber
Director Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39126
E-Mail:
matthias.stieber@telekomaustria.com

Corporate Communications
Peter Schiefer
Director Group
Communications & Sustainability
Tel.: +43 (0) 50 664 39131
E-Mail:
peter.schiefer@telekomaustria.com

Wien, Donnerstag, 23. Oktober 2014 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für die ersten neun Monate und das 3. Quartal 2014, das am 30. September 2014 endete.

Zusammenfassung Jahresvergleich

Operative Kennzahlen

Erste neun Monate 2014

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1–9 M 2014	1–9 M 2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	2.987,7	3.128,3	-4,5%
EBITDA bereinigt	1.034,0	1.025,1	0,9%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	621,9	989,8	-37,2%
Betriebsergebnis	-22,6	344,7	o.A.
Jahresüberschuss	-190,0	159,2	o.A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	674,0	789,5	-14,6%
Gewinn je Aktie (in EUR)	-0,47	0,31	o.A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,47	0,69	-30,8%
Anlagenzugänge	472,5	493,0	-4,2%

in Mio. EUR	30. Sept. 2014	31. Dez. 2013	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.530,9	3.695,8	-4,5%
Eigenkapital	1.302,9	1.512,6	-13,9%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,7	2,9	-5,1%

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	30. Sept. 2014	30. Sept. 2013	Veränd. in %
Summe der Festnetzanschlüsse	2.639,2	2.622,7	0,6%
in Österreich	2.275,5	2.273,6	0,1%
in Bulgarien	151,3	160,4	-5,6%
in Kroatien	212,3	188,8	12,5%
davon Festnetz-Breitband-Anschlüsse	1.716,3	1.623,1	5,7%

Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	30. Sept. 2014	30. Sept. 2013	Veränd. in %
Summe der Mobilkommunikationskunden	19.903,4	20.187,3	-1,4%
in Österreich	5.447,9	5.739,4	-5,1%
in Bulgarien	4.137,2	4.221,4	-2,0%
in Kroatien	1.823,4	1.950,0	-6,5%
in Weißrussland	4.948,8	4.898,2	1,0%
in Slowenien	683,2	672,7	1,6%
in der Republik Serbien	2.063,9	1.974,7	4,5%
in der Republik Mazedonien	630,9	645,4	-2,2%
in Liechtenstein*	6,5	6,4	2,1%

MitarbeiterInnen zu Periodenende (Vollzeitkräfte)	16.350	16.243	0,7%
---	--------	--------	------

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragssteuer, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Auswirkungen von Werthaltigkeitstests.

* Letztstand Mobilkommunikationskunden vom 31. Juli 2014

In den ersten neun Monaten 2014 sanken die Umsatzerlöse der Telekom Austria Group im Jahresvergleich um 4,5% auf 2,987,7 Mio. EUR. Die Umsatzrückgänge in Österreich, Bulgarien und Kroatien überschatteten höhere Umsatzerlöse in Weißrussland und dem Segment Weitere Märkte. Ohne Berücksichtigung der außerordentlichen Effekte durch das Billing-System im Festnetzbereich in Österreich im 2. Quartal 2014 und der negativen Effekte aus der Währungsumrechnung von 33,7 Mio. EUR sanken die Umsatzerlöse der Gruppe um 2,5%.

Der Umsatzrückgang in Österreich ist auf niedrigere Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten zurückzuführen, da die höheren monatlichen Grundgebühren die Effekte gesunkener Erlöse aus Sprachminuten nicht ausgleichen konnten. Darüber hinaus belastet die Kürzung der Terminierungsentgelte im November 2013 die Zusammenschaltungserlöse. Niedrigere Stützungen verbesserten die Rentabilität, wirkten sich aber negativ auf die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aus. Wachstum im Breitband- und TV-Bereich half dabei, den Rückgang der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen einzudämmen.

Das Segment Bulgarien hatte weiterhin unter makroökonomischen Herausforderungen, einem Rückgang der Kundenbasis, Preisdruck und regulatorischen Einschnitten zu leiden. In Kroatien kompensierten positive Trends im Festnetzgeschäft nur zum Teil das schwache Mobilfunkgeschäft, negative regulatorische Effekte und den Anstieg der Frequenznutzungsgebühren im Juli. Preiserhöhungen bei allen Betreibern führten zu Abwanderungen, denen Vipnet mit höheren Stützungen begegnete, was sich in höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten niederschlug. In Weißrussland wurde eine Fortsetzung der guten operativen Entwicklung verzeichnet, die auf Preiserhöhungen, Upselling-Effekten und starker Nachfrage nach Tablets und Daten beruht. Im Segment Weitere Märkte brachte der strategische Fokus auf das Vertragskundengeschäft positive Ergebnisse für Slowenien und die Republik Serbien, während die Republik Mazedonien sowohl mit preislichem Wettbewerbsdruck und einer schrumpfenden Prepaid-Kundenbasis zu kämpfen hatte, also auch mit dem Effekt der Kürzungen der Terminierungsentgelte, der auf den Erlösen lastete.

Auf Konzernebene sank die Zahl der Mobilkommunikationskunden um 1,4% im Jahresvergleich, primär verursacht durch das Prepaid-Geschäft. Die Zahl der Festnetzanschlüsse auf Konzernebene stieg indessen im Vergleich zum Vorjahr leicht an, primär durch Übernahmen in Kroatien.

Der Zuwachs bei den sonstigen betrieblichen Erträgen auf 91,7 Mio. EUR ist in erster Linie auf einen Einmaleffekt in Höhe von 26,8 Mio. EUR aus der am 27. August 2014 abgeschlossenen Fusion von mobilkom liechtenstein mit Telecom Liechtenstein zurückzuführen. Nach Abschluss der Transaktion wird mobilkom liechtenstein nicht mehr im Segment Weitere Märkte konsolidiert; die Beteiligung von Telekom Austria Group am fusionierten Unternehmen Telecom Liechtenstein in Höhe von 24,9% wird nun nach der Equity-Methode bilanziert.

Der betriebliche Aufwand sank um 5,3% auf 2.045,4 Mio. EUR, was in erster Linie an einem Rückgang in Österreich um 169,3 Mio. EUR wegen niedrigerer Stützungen und Terminierungsentgelte liegt.

Das ausgewiesene bereinigte EBITDA stieg um 0,9% auf 1.034,0 Mio. EUR – ohne Berücksichtigung der außerordentlichen Umsatzeffekte in Österreich, des Einmaleffektes aus der Transaktion in Liechtenstein und der negativen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 15,2 Mio. EUR, stieg das bereinigte EBITDA um 2,5%. Auch das Segment Österreich verzeichnete ohne die außerordentlichen Effekte einen Anstieg des bereinigten EBITDA um 4,7%. Weißrussland und das Segment Weitere Märkte erzielten eine Zunahme des bereinigten EBITDA um 15,1% bzw. 1,9%, während Bulgarien und Kroatien Rückgänge um 10,5% bzw. 22,9% verzeichneten.

Der Restrukturierungsaufwand sank, während die Abschreibungen weitgehend unverändert blieben; die Wertminderung von 400 Mio. EUR in Bulgarien im 2. Quartal 2014 führte jedoch zu negativen betrieblichen Erträgen von 22,6 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Jahres 2014.

Nach einem leicht gefallenem negativen Finanzergebnis und niedrigeren Ertragssteuern führten oben genannte Faktoren für die Telekom Austria Group zu einem negativen Nettoergebnis von 190,0 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2014, dem in den ersten neun Monaten 2013 ein Nettoüberschuss von 159,2 Mio. EUR gegenübersteht.

Die Anlagenzugänge der Gruppe fielen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,2% auf 472,5 Mio. EUR, da die Spektrumkosten in Bulgarien und Slowenien von einem Rückgang der Anlagenzugänge in Österreich um 99,5 Mio. EUR mehr als aufgefangen wurden. Letzteres ist auf Optimierungsmaßnahmen und die höheren Aufwendungen für die Integration von YESSS! im Jahr 2013 zurückzuführen.

Zusammenfassung Quartalsvergleich

Operative Kennzahlen

3. Quartal 2014

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.048,7	1.036,0	1,2%
EBITDA bereinigt	414,6	357,9	15,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	409,3	330,2	23,9%
Betriebsergebnis	200,0	121,5	64,7%
Jahresüberschuss	127,8	51,3	149,2%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	300,6	295,5	1,7%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,27	0,10	183,9%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,37	0,30	23,4%
Anlagenzugänge	143,6	167,6	-14,4%

in Mio. EUR	30. Sept. 2014	30. Juni 2014	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.530,9	3.688,1	-4,3%
Eigenkapital	1.302,9	1.158,9	12,4%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,7	3,0	-8,5%

Im 3. Quartal 2014 stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um 1,2% auf 1.048,7 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies auf höhere Umsatzerlöse in Weißrussland, im Segment Weitere Märkte und in Kroatien, aber auch durch weitaus geringere Rückgänge in Österreich. Niedrigere Umsatzerlöse wurden auch in Bulgarien verzeichnet. Ohne Währungseffekte stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe um 0,6%.

In Österreich sanken die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 3,5%, was auf niedrigere Zusammenschaltungserlöse sowie auf gesunkene Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund geringerer Stütungen zurückzuführen ist. Höhere Erlöse aus monatlichen Grundentgelten halfen, die Grund- und Verbindungsentgelte stabil zu halten, während die Zuwächse bei den Festnetz-Breitbandanschlüssen und TV-Abonnenten die gesunkenen Erlöse im Festnetzgeschäft nicht auffangen konnten.

Bulgarien wurde weiterhin von politischer und wirtschaftlicher Instabilität, starkem Preisdruck und regulatorischen Effekten belastet, was zu niedrigeren Umsatzerlösen führte. In Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 2,9%, da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die negativen regulatorischen Effekte und die niedrigeren Erlöse aus Sprachminuten im Mobilfunkbereich mehr als kompensierten.

Weißrussland verzeichnete kräftige Umsatzzuwächse, die auch positive Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 9,1 Mio. EUR beinhalten. velcom gelang es im Jahresverlauf, inflationsbedingte Preiserhöhungen einzuführen, und das Unternehmen profitierte zudem von Upselling-Effekten sowie der gestiegenen Nachfrage nach Endgeräten und Datennutzung. Im Segment Weitere Märkte verzeichneten Slowenien und die Republik Serbien erneut solide Zuwächse bei den Umsatzerlösen, während die Umsatzerlöse in der Republik Mazedonien in erster Linie aufgrund niedrigerer Zusammenschaltungserlöse durch die Kürzung der Terminierungsentgelte zurückgingen.

Der Zuwachs bei den sonstigen betrieblichen Erträgen auf 53,1 Mio. EUR ist in erster Linie auf einen Einmal-effekt in Höhe von 26,8 Mio. EUR aus der am 27. August abgeschlossenen Fusion von mobilkom liechtenstein mit Telecom Liechtenstein zurückzuführen. Nach Abschluss der Transaktion wird mobilkom liechtenstein nicht mehr im Segment Weitere Märkte konsolidiert; die Beteiligung von Telekom Austria Group am

fusionierten Unternehmen Telecom Liechtenstein in Höhe von 24,9% wird nun nach der Equity-Methode bilanziert.

Der betriebliche Aufwand der Gruppe sank im 3. Quartal 2014 um 1,7% auf 687,2 Mio. EUR, was durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen in den meisten Segmenten bedingt war, welche den generell höheren Materialaufwand und die höheren Personalkosten in Weißrussland, der Republik Serbien und Kroatien mehr als kompensieren konnten.

Im 3. Quartal 2014 stieg das bereinigte EBITDA der Gruppe um 15,8% auf 414,6 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den gesunkenen betrieblichen Aufwand, höhere Umsatzerlöse und den Einmaleffekt in Liechtenstein zurückzuführen ist. Ohne Sondereffekte - d.h. ohne den Einmaleffekt aus Liechtenstein sowie die positiven Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4,0 Mio. EUR – stieg das bereinigte EBITDA der Gruppe um 7,2%.

Im 3. Quartal 2014 fiel der Restrukturierungsaufwand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich niedriger aus, was darauf zurückzuführen ist, dass sich eine geringere Anzahl von Mitarbeitern für Sozialpläne entschied. Der Abschreibungsaufwand war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weitgehend stabil.

Die Steigerung der betrieblichen Erträge auf 200,0 Mio. EUR im 3. Quartal 2014 war die Folge des Anstiegs beim bereinigten EBITDA und des niedrigeren Restrukturierungsaufwands.

Aktie der Telekom Austria AG

In den ersten neun Monaten 2014 stieg die Telekom-Austria-Aktie um 29,6%, besser als der Sektor und der österreichische Aktienindex ATX. Der Anstieg der Aktie Anfang 2014 beruhte zu einem Teil auf Erwartungen bezüglich einer Erholung des österreichischen Mobilfunkmarkts, und zum anderen Teil auf Spekulationen bezüglich der Beteiligungsstruktur des Unternehmens. Nach einem positiven Jahresauftakt 2014 stieg die Telekom-Austria-Aktie weiter; die Großaktionäre América Móvil und ÖIAG bestätigten Vorgespräche über einen Syndikatsvertrag.

Die Aktie erreichte ihren Höchststand der ersten neun Monaten des Jahres von 7,59 EUR im Intraday-Handel, als am 26. Februar die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2013 veröffentlicht wurden. Volatilität und Aktienumsätze blieben hoch, bis es Ende April zur Unterzeichnung des Syndikatsvertrags und der Bekanntgabe eines Übernahmeangebots durch América Móvil kam. Danach wurde die Aktie im Bereich des Angebotspreises von 7,15 EUR gehandelt, bis die Bekanntgabe der Ergebnisse des Übernahmeangebots am 15. Juli zeigte, dass América Móvil eine Mehrheitsbeteiligung von 50,8% erreicht hatte. Die Aktie schnellte am folgenden Tag kurz in die Höhe, fiel dann jedoch zurück in den Bereich des Angebotspreises von 7,15 EUR – dort hielt sie sich für das restliche Quartal, da die Sell-out-Frist noch bis zum 16. Oktober andauerte. Die Aktie schloss am 30. September bei 7,13 EUR.

Der Stoxx Telecom Index erlebte ein volatiles 1. Quartal, das langwierige regulatorische Prozesse in Verbindung mit Fusionen und Übernahmen in der Branche prägten. Ende April festigte sich ein stetiger Aufwärtstrend und der Index konnte diese Gewinne weitgehend verteidigen, ehe er im August im Einklang mit den großen Indizes Jahrestiefststände erreichte. In der zweiten Hälfte des 3. Quartals konnte der Index diese Verluste jedoch weitgehend wettmachen und schloss am 30. September mit einem Plus von 1,4%.

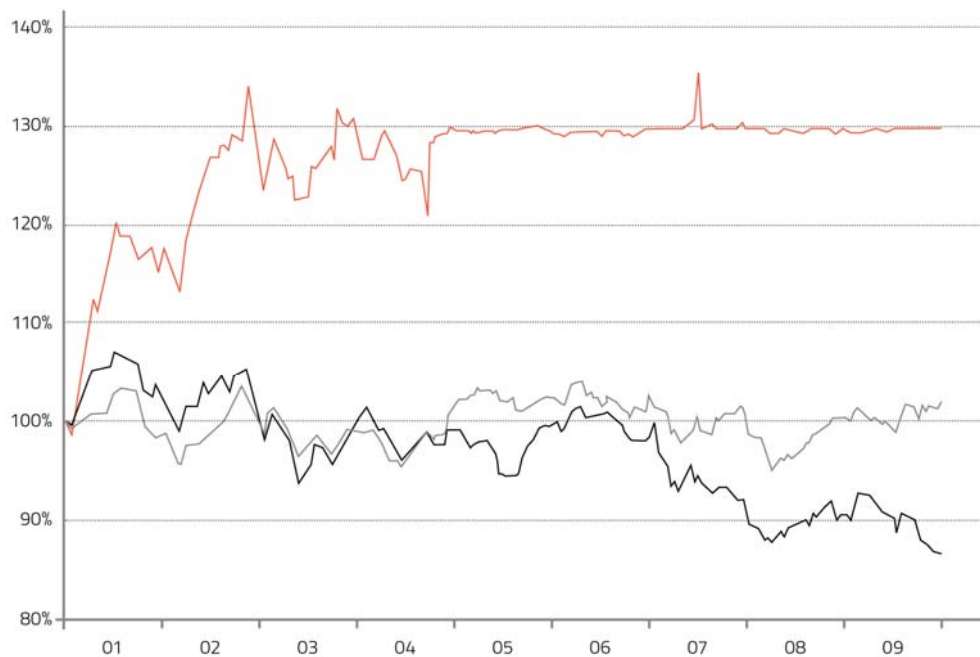
Nach einem volatilen 1. Quartal festigte sich beim Stoxx Europe 600 ein Aufwärtstrend, der von Ende April bis Mitte Juni andauerte. Dabei wurden mehrfach Höchststände erreicht, die zuletzt 2008 verzeichnet wurden. Ermutigende Konjunkturzahlen, beschwichtigende Kommentare der Federal Reserve und eine Senkung des Refinanzierungszinssatzes durch die EZB auf 0,15% Anfang Juni hielten den Optimismus der Anleger aufrecht. In der ersten Augushälfte fiel der Index jedoch ab, als die Gewalt im Nahen Osten eskalierte. Im September folgte auch dank der Entspannung in der Ukraine eine kräftige Erholung, wozu auch die EZB mit ihren Maßnahmen beitrug, darunter eine neuerliche Zinssenkung auf 0,05% und ein Programm zum Kauf von forderungsbesicherten Wertpapieren. Die europäischen Sanktionen gegen Russland und das schottische Unabhängigkeitsreferendum sorgten im September zusätzlich für Volatilität; dennoch schloss der Stoxx 600 die ersten neun Monate des Jahres mit einem Plus von 4,5%.

Im Gegensatz dazu erreichte der österreichische ATX Anfang 2014 Höchststände, die zuletzt 2011 beobachtet wurden, doch gab er im März nach, als die Anleger negativ auf mögliche Spill-over-Effekte aus der Ukraine-Krise reagierten – der Index ist stark auf die CEE-Märkte ausgerichtet. Der ATX ging Mitte Juli weiter zurück, als sich die Krise verschärfte, und Anfang August schrieb er Jahrestiefststände. Die nun einsetzende Erholung fiel weniger deutlich aus als in anderen Märkten Europas, und der ATX schloss am 30. September mit einem Minus von 13,5%.

Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1. Jan 2014

— Telekom Austria Aktie
 — Austrian Traded Index (ATX)
 — Stoxx Telecom



Marktumfeld

Die Telekom Austria Group ist in acht Märkten in Zentral- und Osteuropa tätig. In ihren reifen Märkten Österreich, Bulgarien und Kroatien bietet die Telekom Austria Group Mobilfunk- und Festnetzdienstleistungen an, wodurch das Unternehmen eine erfolgreiche Konvergenzstrategie verfolgen kann. In ihren reinen Mobilfunkmärkten zielt die Telekom Austria Group darauf ab, das vorhandene Wachstumspotenzial für Smartphone-Angebote und Produkte im Bereich Mobile Daten auszuschöpfen. Die Telekom Austria Group hat unlängst zudem blizoo Macedonia gekauft und mobilkom liechtenstein mit Telecom Liechtenstein fusioniert, womit die Gruppe ihre konvergente Konzernstrategie auf einen vierten und fünften Markt ausdehnte.

Intensiver Wettbewerb übt in nahezu allen Märkten Druck auf die Mobilfunkpreise aus. Der wirtschaftliche Erfolg der Telekom Austria Group hängt somit weitgehend von der Fähigkeit der Gruppe ab, Margen durch die kontinuierliche Steigerung der Kosteneffizienz zu sichern. Darüber hinaus reduzieren regulatorische Senkungen der Zusammenschaltungs- und Roaming-Tarife die Umsätze, vor allem in Segmenten, die konform mit der EU-Verordnung agieren müssen. Neben den bestehenden Gleitpfaden stellt der Vorschlag eines einheitlichen europäischen Telekommunikationsmarkts, der vom Europäischen Rat noch zu genehmigen ist, eine zusätzliche Gefährdung dar.

Österreich ist einer der am weitesten entwickelten Märkte in Europa, gehört jedoch auch zu jenen mit dem niedrigsten Preisniveau und dadurch zu den wettbewerbsintensivsten Märkten der Telekom Austria Group. Der österreichische Telekommunikationssektor umfasst sowohl Komplettanbieter als auch Betreiber von mobilen virtuellen Netzwerken. Bei den Produktangeboten treiben All-in-Smartphone-Verträge und mobile

Breitbandlösungen eine kontinuierliche Substitution der Festnetztelefonie durch die Mobilkommunikation an, die sich im stark fortgeschrittenen, aber anhaltenden Rückgang des Festnetzgeschäfts zeigt. Attraktive konvergente Paketangebote, die Festnetzbreitband- und IPTV-Lösungen umfassen, spielen im Geschäft eine zentrale Rolle.

In den CEE-Märkten stellen politische und makroökonomische Gegenwinde insofern weiterhin eine Herausforderung dar, da sie die Nachfrage und die Nutzung beeinträchtigen. Im Juni stufte Standard & Poor's die Bonitätsbewertung für Bulgariens Staatsanleihen auf BBB-/A3 zurück, mit der Begründung, dass das Wachstum wahrscheinlich schwach und die Arbeitslosigkeit hoch bleiben wird, wenn keine nennenswerten Strukturreformen umgesetzt werden. Nach einer Bankenkrise im Juni löste der Präsident im August das Parlament auf und setzte für den 5. Oktober Wahlen an, was die Vertrauenskrise erneut verschärfte. In Kroatien wurde letztmals 2008 ein Wachstum des BIP erzielt, und es wird darum gekämpft, EU-Vorgaben beim Haushaltsdefizit einzuhalten. Im April kürzte die Regierung Investitionen und Subventionen, um das Defizit zu senken. Da dies auch das Wachstum dämpfen wird, wurden die Prognosen für die Entwicklung des BIP nach unten korrigiert: von 0,2% auf null. Die Regulierungsbehörde für den Telekommunikationssektor hat im Juli 2014 zudem ihre Frequenznutzungsgebühr erhöht, was alle Betreiber belastet.

Nach einem relativ schwachen 1. Quartal und einer stabilen Entwicklung um die Jahresmitte festigte sich der weißrussische Rubel im 3. Quartal 2014 leicht gegenüber dem Euro. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass diese Stärke anhalten wird, da der weißrussische Rubel im selben Zeitraum gegenüber dem US-Dollar 4,6% verloren hat. In Slowenien könnte sich durch die Wahl des Verfassungsrichters Miro Cerar die Wirtschaftspolitik des Landes ändern, denn der neue Ministerpräsident strebt eine Senkung von Sloweniens Haushaltsdefizit an. Die vorherige Regierung hatte sich optimistisch gezeigt, dass Slowenien 2014 wieder Wachstum verzeichnen könnte, nachdem das Land im Dezember 2013 nur knapp einem „Bail-out“ entgangen war.

Während der serbische Dinar in der ersten Jahreshälfte 2014 weitgehend stabil war, wurde er im 3. Quartal volatil und verlor bis zum 30. September gegenüber dem Euro 2,7%. Die wirtschaftlichen Schäden durch die Überschwemmungen vom Mai und die Anstrengungen der Regierung zur Verkleinerung der Haushaltslücke, um sich für ein IWF-Darlehen zu qualifizieren, werden laut der Belgrader Zentralbank 2014 zu einem Rückgang des BIP um 0,5% führen. Dagegen profitiert die Republik Mazedonien von wirtschaftlichem Wachstum, niedriger Staatsverschuldung und einem stabilen Bankensektor. Laut Weltbank wird für 2014 ein reales BIP-Wachstum von 3,0% erwartet.

Ausblick unverändert

Ausblick der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2014

Der Ausblick der Telekom Austria Group für das Jahr 2014 reflektiert die anhaltende Zuversicht des Managements, dass seine ambitionierten Ziele trotz des anhaltend herausfordernden Umfelds erreicht werden können. Die Weiterverfolgung der Neuorientierungs-Strategie wird voraussichtlich zu weiteren Ergebnissen führen und zielt mittelfristig auf eine bessere Rentabilität und Umsatzwende ab. Der Erfolg dieser Strategie wird durch eine Reihe jüngster Entwicklungen unterstützt.

Negative externe Faktoren, wie beispielsweise makroökonomische Gegenwinde, regulatorische Einschnitte und starker Preisdruck werden 2014 die Umsatzentwicklung weiter negativ beeinflussen. Gleichzeitig erwartet das Management eine zunehmend positive Auswirkung jener strategischen Schritte, die als Reaktion auf dieses Umfeld gesetzt wurden.

In ihren reifen Märkten wird die Telekom Austria Group ihren Fokus auf die erfolgreiche Umsetzung der Konvergenzstrategie sowie auf Produkte für das hochwertige Kundensegment weiter fortführen. Das Management bleibt auch weiterhin zuversichtlich, dass es die wachsende Datennutzung sowohl im Festnetz- als auch Mobilfunkbereich monetarisieren und einen Mehrwert durch die Überführung von Prepaid-Kunden ins Vertragssegment schaffen kann. Es wird erwartet, dass weiterhin sowohl der Trend zu Smartphones in allen Märkten der Telekom Austria Group als auch der Anstieg der Penetration und der Marktanteile in den Wachstumsmärkten der Telekom Austria Group bestehen bleiben.

Das operative Geschäft in Österreich, dem Heimmarkt der Telekom Austria Group, wird weiterhin von niedrigen Preisniveaus in der Mobilkommunikation beeinträchtigt werden. Die erwartete Einführung neuer Dienstleistungen durch Betreiber mobiler virtueller Netzwerke birgt zusätzliche Risiken. Das Management will diesen Herausforderungen durch die Fortführung seiner Konvergenzstrategie entgegenwirken, die es der Gruppe erlaubt, ihren Kunden herausragende Leistungen anzubieten, und die zugleich eine weitere Stabilisierung des Festnetzgeschäfts unterstützen soll. Geringere Umsatzerlöse aus Roaming und Terminierungsentgelten werden die Umsätze in Österreich weiter belasten.

In der CEE-Region wird der anhaltende makroökonomische Gegenwind eine treibende Kraft bleiben, die sich negativ auf die Geschäfte und Kundennachfrage auswirkt. Trotz der Erwartung des Managements, dass in Bulgarien das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2014 um rund 2,0% ansteigt, wird ein anhaltender Bevölkerungsrückgang weiter die Geschäftsentwicklung belasten. In Kroatien erwartet das Management nach einem Rückgang um 1,0% im Jahr 2013 für 2014 eine leicht negative Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts. In beiden Ländern werden regulatorische Eingriffe die Ergebnisse auch weiterhin negativ beeinflussen – vor allem in Kroatien, da seit dem Beitritt zur EU im Juli 2013 die europäischen Regulierungsbestimmungen anzuwenden sind. Darüber hinaus hat Kroatien im Juli die Frequenznutzungsgebühren angehoben, was die Margen der Betreiber belastet.

Das Wachstum im Segment Weißrussland wird auch im Jahr 2014 durch die Nachfrage nach Smartphones angetrieben. Das Management erwartet, dass der weißrussische Rubel gegenüber den Ende 2013 verzeichneten Ständen zwischen 10% und 20% verlieren wird. Die Erwartung für ein anhaltendes Wachstum des Segments Weitere Märkte basiert primär auf der geplanten Steigerung des Marktanteils der serbischen Tochter Vip mobile.

Um die oben dargelegten, negativen Faktoren auf die Rentabilität der Gruppe abzuschwächen, ist ein striktes Kostenmanagement weiterhin ausschlaggebend. Unter Berücksichtigung des strategischen Fokus auf das hochwertige Kundensegment wird das Management periodisch die Stützungs politik in den reifen Märkten überprüfen. Neben den Einsparungen beim betrieblichen Aufwand sind weitere Effizienzgewinne bei den Anlagenzugängen von zentraler Bedeutung, da die Sicherung der Cashflow-Generierung für das Geschäft entscheidend ist. Insgesamt plant das Management für das Jahr 2014 Bruttoeinsparungen im Bereich des betrieblichen Aufwands und der Investitionen in Höhe von rund 100 Mio. EUR. Die Restrukturierungsaufwendungen werden sich auf ungefähr 30 Mio. EUR belaufen.

Insgesamt erwartet das Management der Telekom Austria Group für 2014 im Jahresvergleich weiterhin einen Rückgang der Umsatzerlöse der Gruppe um rund 3,5%. Für die Anlagenzugänge der Gruppe* wird ein Zuwachs zwischen 650 und 700 Mio. EUR erwartet.

Die Aufrechterhaltung eines konservativen Finanzprofils bleibt die oberste Priorität in der Finanzstrategie der Telekom Austria Group, die auf einem Zielrating von BBB (stabil) nach Standard & Poor's beruht. Dies wird auch die finanzielle Flexibilität der Gruppe stärken. Um dieses Ziel zu unterstützen, beabsichtigt das Management der Telekom Austria Group, für das Jahr 2014 eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie auszuschütten.

Ausblick 2014	per 23. Oktober 2014
Umsatzerlöse	rund -3,5%
Anlagenzugänge*	650 - 700 Mio. EUR
Dividende**	0,05 EUR

* Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum oder Akquisitionen

** Vorschlag für die Hauptversammlung 2015

Geplante Dividende für 2014
in Höhe von 0,05 EUR

Jahresvergleich Umsatzerlöse

Umsatzerlöse in Mio. EUR	1–9 M 2014	1–9 M 2013	Veränd. in %
Österreich	1.821,8	1.992,3	-8,6%
Bulgarien	276,4	300,0	-7,9%
Kroatien	282,3	293,7	-3,9%
Weißrussland	275,3	244,0	12,8%
Weitere Märkte	363,2	337,4	7,7%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-31,3	-39,2	o. A.
Gesamt	2.987,7	3.128,3	-4,5%

Der Rückgang der bereinigten Umsatzerlöse der Gruppe reduziert sich im Jahresvergleich auf 2,5%

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 hat die Telekom Austria Group einen Rückgang der Umsatzerlöse um 4,5% verzeichnet, wobei die Rückgänge in Österreich, Bulgarien und Kroatien die höheren Umsatzerlöse in Weißrussland und dem Segment Weitere Märkte überschatteten. Die Umsatzerlöse in Österreich beinhalteten negative außerordentliche Effekte in Höhe von 28,2 Mio. EUR im 2. Quartal 2014, die mit dem Billing-System im Festnetzbereich in Verbindung stehen. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung, die überwiegend aus Weißrussland stammen, beliefen sich auf 33,7 Mio. EUR. Ohne diese beiden Effekte sanken die Umsatzerlöse der Gruppe auf bereinigter Basis um 2,5%.

Die Umsatzerlöse in Österreich sanken in den ersten neun Monaten 2014 im Jahresvergleich um 8,6% - und ohne die oben erwähnten, außerordentlichen Effekte um 7,1%. Der Rückgang wurde von den Grund- und Verbindungsentgelten sowie den Zusammenschaltungserlösen und Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten verursacht. Niedrigere Terminierungsentgelte waren für den Rückgang der Zusammenschaltungserlöse verantwortlich; die niedrigeren Bruttozugänge aufgrund niedrigerer Stützungen verringerten die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten. Die außerordentlichen Effekte des Billing-Systems im Festnetzbereich wirkten sich vorwiegend auf die Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten aus. Lässt man diese Effekte unberücksichtigt, sanken diese Erlöse um 25,9 Mio. EUR, da höhere monatliche Grundgebühren nicht die niedrigeren Erlöse aus dem Kunden-Roaming und den Sprachminuten ausgleichen konnten. Rückläufige Sprachminuten wirkten sich weiter negativ auf die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft aus, doch wurden sie teilweise durch Zuwächse bei TV und Breitband ausgeglichen.

Bulgarien war weiterhin einem makroökonomischen und wettbewerbsbedingten Druck sowie negativen regulatorischen Effekten ausgesetzt. Infolgedessen gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 7,9% zurück. Die Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten sanken wegen niedrigerer Erlöse aus mobilen Sprachminuten, was wiederum auf den Preisdruck im Businesskundensegment sowie den kontinuierlichen Rückgang der Prepaid-Kundenbasis zurückzuführen ist. Ein Anstieg bei den Erlösen aus Festnetzdienstleistungen glich diesen Effekt nur teilweise aus. Die Senkung der Terminierungsentgelte im Januar 2014 ließ die Zusammenschaltungserlöse weiter zurückgehen.

In Kroatien war der Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 3,9% die Folge der nach dem EU-Beitritt gesunkenen Zusammenschaltungsentgelte sowie der niedrigeren Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten, die zum Teil durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten wettgemacht wurden. Trotz gestiegener Mobilfunknutzung und höherer Grundgebühren führten die niedrigeren Preise zu einem Rückgang der Erlöse aus Sprachminuten im Mobilfunk und aus dem Kunden-Roaming. Dies wurde zum Teil durch höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen aufgefangen, die auch von 2013 getätigten Übernahmen herrühren. Der Anstieg der Frequenznutzungsgebühren im Juli 2014 führte zu Preiserhöhungen bei allen Betreibern und verschaffte den betroffenen Kunden außerordentliche Kündigungsrechte. Vipnet begegnete der daraus folgenden Abwanderung im dritten Quartal 2014 mit höheren Stützungen, was sich in einem Zuwachs bei den Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten niederschlug.

In Weißrussland stiegen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2014 im Jahresvergleich um 12,8% an, und das trotz negativer Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 26,3 Mio. EUR. In Lokalwährung stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 21,6%, wofür im Wesentlichen

Preiserhöhungen 2013 und 2014, das Upselling auf Smartphone-Tarife und eine höhere Datennutzung die Ursache waren, was die Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten steigerte.

Im Segment Weitere Märkte stiegen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2014 im Jahresvergleich um 7,7%, da Zuwächse in der Republik Serbien und in Slowenien die Rückgänge in der Republik Mazedonien mehr als ausglich. Die Umsatzerlöse in Slowenien stiegen um 3,5% auf 152,8 Mio. EUR und profitierten dabei von den kräftigen Zuwächsen bei den Erlösen aus dem Verkauf hochwertigerer Endgeräte. In der Republik Serbien stiegen die Umsatzerlöse um 18,5% auf 160,3 Mio. EUR, was in erster Linie von den höheren Erlösen aus dem Geräteabsatz wegen der veränderten Erfassung der Umsatzerlöse für Endgeräte verursacht wurde. In der Republik Mazedonien kam es zu einem Rückgang der Umsatzerlöse um 9,3% auf 44,8 Mio. EUR. Ursache dafür war eine Senkung der nationalen Terminierungsentgelte im November 2013. Auf operativer Ebene litt dieses Segment zudem unter dem preislichen Wettbewerbsdruck und rückläufigen Prepaid-Kundenzahlen.

Fortgesetztes Wachstum der Umsatzerlöse im Segment Weitere Märkte um 7,7% im Jahresvergleich

Nach Abschluss der Fusion von mobilkom liechtenstein und Telecom Liechtenstein wird mobilkom liechtenstein nicht mehr im Segment Weitere Märkte konsolidiert; die Beteiligung von Telekom Austria Group am fusionierten Unternehmen Telecom Liechtenstein in Höhe von 24,9% wird nun nach der Equity-Methode bilanziert.

EBITDA

EBITDA bereinigt

in Mio. EUR	1–9 M 2014	1–9 M 2013	Veränd. in %
Österreich	601,6	601,4	0,0%
Bulgarien	113,4	126,7	-10,5%
Kroatien	74,0	96,0	-22,9%
Weißrussland	136,3	118,4	15,1%
Weitere Märkte	105,2	103,2	1,9%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	3,4	-20,6	o. A.
Gesamt	1.034,0	1.025,1	0,9%

In den ersten neun Monaten 2014 stieg das bereinigte EBITDA der Gruppe um 0,9%. Zuwächse in Weißrussland und dem Segment Weitere Märkte kompensierten die Rückgänge in Bulgarien und Kroatien; Österreich entwickelte sich indessen weitgehend konstant. Ohne die negativen außerordentlichen Umsatzeffekte in Österreich aus dem zweiten Quartal 2014, den positiven Einmaleffekt aus der Fusion in Liechtenstein und die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 15,2 Mio. EUR stieg das bereinigte EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 2,5%.

Das bereinigte EBITDA der Gruppe steigt im Jahresvergleich um 2,5%

In Österreich wurde der negative Effekt niedrigerer Umsatzerlöse durch den gesunkenen betrieblichen Aufwand aufgefangen, was ein konstantes bereinigtes EBITDA ergibt. Ohne die negativen außerordentlichen Effekte des 2. Quartals 2014 auf die Umsatzerlöse verzeichnete das Segment Österreich sogar einen Anstieg des bereinigten EBITDA um 4,7%. Die beachtliche Reduzierung des betrieblichen Aufwands um 169,3 Mio. EUR war in erster Linie das Ergebnis des gesunkenen Materialaufwands aufgrund der niedrigeren Stützungen für Endgeräte sowie der niedrigeren Zusammenschaltungsaufwendungen.

In Bulgarien fiel das bereinigte EBITDA in den ersten neun Monaten 2014 um 10,5%. Grund dafür waren gesunkene Umsatzerlöse, denn beim betrieblichen Aufwand gelang Mobilteil im Jahresvergleich eine Reduzierung um 3,8%. Den größten positiven Beitrag leisteten niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen; Marketing- und Erhaltungsaufwendungen wurden ebenfalls reduziert. Dies wurde zum Teil durch höhere Materialkosten aus dem Verkauf höherwertiger Endgeräte überschattet. Die sonstigen betrieblichen Erträge verdoppelten sich nahezu auf 7,6 Mio. EUR – im Wesentlichen durch die Aktivierung von Eigenleistungen.

In Kroatien verschärfte ein Anstieg der betrieblichen Aufwendungen um 4,1% die Auswirkungen sinkender Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA, das im Jahresvergleich um 22,9% nachgab. Die betrieblichen Aufwendungen stiegen insbesondere aufgrund höherer Materialaufwendungen durch steigende Stützungen für

Endgeräte, aber auch durch den Anstieg anderer Kosten wie z. B. bei den Konzessionen und TV-Inhalten, teilweise kompensiert durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen.

In Weißrussland verzeichnete velcom trotz eines Anstiegs der betrieblichen Aufwendungen um 10,9% im Jahresvergleich einen Anstieg des bereinigten EBITDA um 15,1%, wobei ein Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 13,0 Mio. EUR berücksichtigt ist. In Lokalwährung lag das bereinigte EBITDA im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 24,3% und der betriebliche Aufwand 19,3% höher. Dieser Anstieg des betrieblichen Aufwands war in erster Linie die Folge von Forderungsverlusten, Wartungs-, Reparatur- sowie Mietaufwendungen.

Im Segment Weitere Märkte zeigte das bereinigte EBITDA in den ersten neun Monaten 2014 im Jahresvergleich weiter ein Wachstum von 1,9%. In Slowenien stieg das bereinigte EBITDA im Jahresvergleich um 4,6% auf 48,5 Mio. EUR, da höhere betrieblichen Aufwendungen durch den Verkauf von mehr hochwertigen Endgeräten das solide Umsatzwachstum teilweise reduzierten. Ebenso wurde der positive Umsatztrend in der Republik Serbien durch den Anstieg des betrieblichen Aufwands aus dem Materialaufwand, ausgelöst durch die veränderte Erfassung der Umsatzerlöse für Endgeräte, gemindert, was einen Zuwachs beim bereinigten EBITDA um 1,5% auf 50,0 Mio. EUR zur Folge. In der Republik Mazedonien sank das bereinigte EBITDA im Jahresvergleich um 9,5% auf 9,3 Mio. EUR, und dies trotz niedrigerer betrieblicher Aufwendungen vor allem durch gesunkene Zusammenschaltungsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 34,8 Mio. EUR auf 91,7 Mio. EUR, was in erster Linie durch den Einmaleffekt in Höhe von 26,8 Mio. EUR aus der am 27. August abgeschlossenen Fusion von mobilkom liechtenstein mit Telecom Liechtenstein bedingt ist.

EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung

in Mio. EUR	1–9 M 2014	1–9 M 2013	Veränd. in %
Österreich	589,5	566,1	4,1%
Bulgarien	-286,6	126,7	o. A.
Kroatien	74,0	96,0	-22,9%
Weißrussland	136,3	118,4	15,1%
Weitere Märkte	105,2	103,2	1,9%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	3,4	-20,6	o. A.
Gesamt	621,9	989,8	-37,2%

Verbuchte Wertminderung von 400 Mio. EUR für Mobilfunk im 2. Quartal

Das EBITDA der Gruppe inklusive der Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung verringerte sich im Jahresvergleich um 37,2% auf 621,9 Mio. EUR. Dies resultiert vorwiegend aus der für Mobilfunk verbuchten Wertminderung von 400,0 Mio. EUR, die auf eine Veränderung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) im Segment Bulgarien sowie einen geänderten mittelfristigen makroökonomischen Ausblick für Bulgarien zurückzuführen ist. Der Restrukturierungsaufwand lag mit 12,1 Mio. EUR niedriger als im Vorjahreszeitraum, als dieser sich auf 35,3 Mio. EUR belief.

Betriebsergebnis

in Mio. EUR	1–9 M 2014	1–9 M 2013	Veränd. in %
Österreich	208,4	181,7	14,7%
Bulgarien	-352,6	56,6	o. A.
Kroatien	23,3	46,8	-50,1%
Weißrussland	65,7	54,4	20,7%
Weitere Märkte	28,7	25,3	13,5%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	4,0	-20,0	o. A.
Gesamt	-22,6	344,7	o. A.

Wurde bei den betrieblichen Erträgen in den ersten neun Monaten 2013 ein positiver Wert von 344,7 Mio. EUR erzielt, so ergab sich im selben Zeitraum 2014 primär durch die für Bulgarien verbuchte Wertminderung ein negativer Wert von 22,6 Mio. EUR. Der Abschreibungsaufwand blieb gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitgehend konstant.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Das negative Finanzergebnis der Telekom Austria Group ging um 3,3% zurück, was primär auf die Reduzierung der Restrukturierungsrückstellung und der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten zurückzuführen ist. Die Differenzen aus der Währungsumrechnung wurden ebenfalls deutlich verringert, vorrangig durch höhere realisierte FX-Gewinne in Kroatien. Der ausgewiesene Ertragssteueraufwand belief sich auf 30,2 Mio. EUR, gegenüber 43,5 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2013. Unter anderem ist dies die Folge eines latenten Steuerertrags in Höhe von 9,7 Mio. EUR in Verbindung mit der Firmenwertabschreibung in Bulgarien.

Insgesamt hatte die für Bulgarien verbuchte Wertminderung für die Telekom Austria Group jedoch ein negatives Nettoergebnis von 190,0 Mio. EUR zur Folge, dem aus den ersten neun Monaten 2013 ein Nettogewinn von 159,2 Mio. EUR gegenübersteht.

Bilanz und Nettoverschuldung

Die Gesamtaktiva der Telekom Austria Group beliefen sich zum 30. September 2014 auf 7.413,7 Mio. EUR und gingen somit gegenüber 7.860 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 um 5,7% zurück. Während sich die kurzfristigen Aktiva im Jahresvergleich um 1,7% erhöhten, gingen die langfristigen Aktiva um 7,0% zurück. Die Veränderung der kurzfristigen Aktiva war einer Erhöhung der liquiden Mittel und sonstigen kurzfristigen Aktiva, ausgelöst durch geringere Abflüsse aus Investitionstätigkeiten, zuzuschreiben. Dies wurde durch einen Rückgang der Forderungen in Folge niedrigerer Umsatzerlöse sowie der zahlungsunwirksamen Änderung der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen der Umsatzerlöse in Verbindung mit der Einführung einer neuen Billing-System-Schnittstelle im Festnetzbereich in Österreich im zweiten Quartal 2014, teilweise kompensiert. Der Rückgang der langfristigen Aktiva war auf die Wertminderung in Bulgarien in Höhe von 400,0 Mio. EUR zurückzuführen, durch die die Firmenwerte um 24,5% herabgesetzt wurden. Bei den Sachanlagen wurde aufgrund höherer Abschreibungen als Anlagenzugänge ebenfalls ein Rückgang verzeichnet.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen in den ersten neun Monaten 2014 um 5,1% auf 1.369,1 Mio. EUR zurück, was durch einen erheblichen Rückgang der Verbindlichkeiten primär infolge niedrigerer Anlagenzugänge in Österreich und einer weniger starken Verringerung der kurzfristigen Rückstellungen bedingt war, die sich u. a. aus der Auflösung von Rückstellungen für Kundenrabatte sowie aus dem Verbrauch von Mitarbeiterrückstellungen ergaben. Gleichzeitig wurde die im letzten Quartal vorgenommene Umgliederung der langfristigen Darlehen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten infolge von „Change of Control“-Klauseln, die durch die Gesellschaftervereinbarung zwischen ÖIAG und América Móvil ausgelöst worden waren, zumeist wieder rückgängig gemacht, da sich die Gläubiger bereit erklärten, auf die Zahlung zu verzichten. Trotzdem blieben die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die noch ausstehenden Zahlungsverzichterklärungen leicht erhöht. Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen durch die Umgliederung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der Rückzahlung von 57,3 Mio. EUR ohne Aufnahme von Neuverschuldung um 3,3% auf 4.741,7 Mio. EUR zurück.

Das Eigenkapital verringerte sich von 1.512,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 auf 1.302,9 Mio. EUR zum 30. Juni 2014, was im Wesentlichen der Wertminderung in Bulgarien zuzuschreiben war, die teilweise durch höhere Gewinnrücklagen kompensiert wurde.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Sept. 2014	31. Dez. 2013	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.530,9	3.695,8	-4,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,7x	2,9x	-5,1%

Zum 30. September 2014 ging die Nettoverschuldung gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 4,5% zurück und belief sich auf 3.530,9 Mio. EUR. Hauptgrund dafür war ein Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 3,0%, wie oben beschrieben, sowie ein Anstieg der liquiden Mittel um 29,3%. Infolgedessen konnte sich auch die Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA (der letzten zwölf Monate) von 2,9x zum 31. Dezember 2013 auf 2,7x zum 30. September 2014 verbessern.

Cashflow

Cashflow			
in Mio. EUR	1–9 M 2014	1–9 M 2013	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	674,0	789,5	-14,6%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-491,0	-780,8	o. A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-119,1	-24,8	o. A.
Auswirkung von			
Wechselkursschwankungen	-0,4	1,3	o. A.
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	0,5	-0,2	o. A.
Veränderung der liquiden Mittel	64,1	-15,0	o. A.

In den ersten neun Monaten 2014 sank der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich um 14,6% auf 674,0 Mio. EUR, da ein leichter Anstieg des Cashflows aus dem Ergebnis durch einen höheren Mittelbedarf für das Working Capital kompensiert wurde, der sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelte.

Maßgeblich für die Veränderung des Working Capital in den ersten neun Monaten 2014 waren niedrigere Verbindlichkeiten infolge eines Rückgangs der Anlagenzugänge in Österreich sowie niedrigere Rückstellungen durch Verwendung der Restrukturierungsrückstellungen in Österreich. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen aufgrund von Vorauszahlungen für Lizenzen sowie abgegrenzte Provisionen in Kroatien an; die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stiegen durch mehr verkaufte Teilzahlungspläne an. Diese Effekte wurden nur zum Teil durch einen Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten kompensiert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich von 780,8 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2013 auf niedrigere 491,0 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2014 und setzte sich fast ausschließlich aus Mittelabflüssen für Anlagenzugänge in Österreich, Bulgarien (Spektrum) und Slowenien (Spektrum) zusammen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf den Erwerb von YESSS! und anderen Vermögenswerten von Orange Austria sowie auf die Veranlagung der Erlöse aus der Begebung einer Hybridanleihe in Höhe von 600 Mio. EUR zurückzuführen. Beides erfolgte im Jänner 2013.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit stieg von 24,8 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2013 auf 119,1 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2014 und bestand aus Zins- und Dividendenzahlungen, einschließlich der Zahlung an die Inhaber der Hybridanleihe. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Begebung der Hybridanleihe über 600 Mio. EUR im Jänner 2013, die Begebung einer weiteren Anleihe über 300 Mio. EUR im Juni 2013 und die Rückzahlung einer 750 Mio. EUR Anleihe im Juli 2013 zurückzuführen. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten fiel durch die Glattstellung von Hedging-Positionen im Jahr 2013 ebenfalls niedriger aus als im Vorjahreszeitraum.

Insgesamt schwächte die Verbesserung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit die negativen zahlungswirksamen Auswirkungen durch den höheren Mittelbedarfs für das Working Capital und den Anstieg des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit ab, was zu einem Zufluss zu liquiden Mitteln in Höhe von 64,1 Mio. EUR gegenüber einem Abfluss von 15,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum führte.

Anlagenzugänge

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1–9 M 2014	1–9 M 2013	Veränd. in %
Österreich	232,4	331,9	-30,0%
Bulgarien	59,3	34,2	73,4%
Kroatien	44,2	41,0	7,8%
Weißrussland	26,7	17,6	51,8%
Weitere Märkte	109,9	68,3	61,1%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
Gesamte Anlagenzugänge	472,5	493,0	-4,2%
davon materiell	290,3	335,8	-13,5%
davon immateriell	182,2	157,2	15,9%

In den ersten neun Monaten 2014 fielen die Anlagenzugänge der Gruppe gegenüber demselben Vorjahreszeitraum um 4,2% auf 472,5 Mio. EUR, da die Spektrumkosten in Bulgarien und Slowenien durch Reduktionen in Höhe von 99,5 Mio. EUR bei den Anlagenzugängen in Österreich mehr als ausgeglichen werden konnten.

Erheblicher Rückgang der Anlagenzugänge in Österreich im Jahresvergleich in Höhe von 99,5 Mio. EUR

In Österreich lagen die Sachanlagenzugänge deutlich unter den Aufwendungen des Vorjahreszeitraums, was durch die niedrigeren Investitionen in das Transport- und Festnetz bedingt war, da mehrere Projekte beendet und andere verschoben wurden, sowie die Ausgaben für Kundenendgeräte und zentrale Servicenetze optimiert wurden. Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten wurden auf Vergleichsbasis ebenfalls fast halbiert, was vorwiegend der Integration von YESSS! im 2. Quartal 2013 zuzuschreiben war.

In Bulgarien stiegen die Anlagenzugänge nach der Verlängerung der 900-MHz- und 1.800-MHz-Frequenzbereiche für 30,6 Mio. EUR im April 2014. In Kroatien wies Vipnet leicht höhere Anlagenzugänge aus, was auf die Ausgaben für neue Festnetzanschlüsse und höhere Investitionen für Kundenendgeräte sowie einen Upgrade der Speicherkapazitäten zurückzuführen war, und Weißrussland erhöhte die Ausgaben u. a. für den Bau von Anlagen und die IT-Infrastruktur.

Im Segment Weitere Märkte stiegen die Anlagenzugänge um 61,1%, und zwar in erster Linie wegen der slowenischen Frequenzauktion, im Zuge derer Si-mobil 63,9 Mio. EUR für das Mobilfunkspektrum ausgab. Die Republik Serbien und die Republik Mazedonien dagegen reduzierten die Anlagenzugänge.

Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Ende der Periode	30. Sept. 2014	30. Sept. 2013	Veränd. in %
Österreich	8.806	9.136	-3,6%
Internationale Geschäftsfelder	7.371	6.948	6,1%
Gesamt	16.350	16.243	0,7%

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Durchschnitt der Periode	1–9 M 2014	1–9 M 2013	Veränd. in %
Österreich	8.846	9.205	-3,9%
Internationale Geschäftsfelder	7.081	7.034	0,7%
Gesamt	16.099	16.396	-1,8%

Zum 30. September 2014 stiegen die Mitarbeiterzahlen der Telekom Austria Group auf 16.350 vollzeitäquivalente Mitarbeiter (VZÄ) im Vergleich zu 16.243 VZÄ zum 30. September 2013. Österreich erlebte eine Reduzierung in Höhe von 331 VZÄ durch fortlaufende Restrukturierungsmaßnahmen. Während der Personalbestand in Bulgarien durch das fortlaufende Outsourcing von Dienstleistungen um 89 VZÄ reduziert wurde, wurden in Weißrussland gegenüber dem 30. September 2013 150 VZÄ eingestellt, was dem Verkauf, dem Kundendienst und der IT zuzuschreiben war. In der Republik Mazedonien stieg die Mitarbei-

Akquisition von blizoo Mazedonien treibt Mitarbeiterzahlen der Gruppe in die Höhe

teranzahl um 318 VZÄs nach Abschluss der Akquisition von blizoo Mazedonien im Juli 2014. In der Republik Serbien wurden 49 VZÄs dazugewonnen, primär durch Wachstum im Business-Segment und durch Netzwerk-Entwicklung. In den anderen Segmenten blieb der Personalbestand weitgehend unverändert.

Quartalsanalyse Segment Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	624,2	646,8	-3,5%
EBITDA bereinigt	234,5	205,4	14,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	229,1	177,7	29,0%
Betriebsergebnis	108,7	53,5	103,3%

Umsatzdetail	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Grund- und Verbindungsentgelte	461,5	459,6	0,4%
Daten und IKT Lösungen	56,1	54,6	2,6%
Wholesale (inkl. Roaming)	30,3	28,9	5,0%
Zusammenschaltung	49,4	65,5	-24,6%
Verkauf von Endgeräten	24,0	33,8	-28,9%
Sonstiges	2,9	4,4	-35,3%

Mobilkommunikationsgeschäft	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	16,9	16,3	3,4%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	277,4	282,3	-1,7%
davon Zusammenschaltung	4,7%	8,9%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC, in Mio. EUR)	1,9	10,1	-81,6%
Kosten für Kundenbindung (SRC, in Mio. EUR)	19,1	26,2	-27,4%
Churn (3 Monate)	4,3%	4,9%	

	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.447,9	5.739,4	-5,1%
Mobiler Marktanteil	41,0%	42,7%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	70,0%	69,3%	
Mobile Breitbandkunden	722,9	831,0	-13,0%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	156,2%	158,4%	
Breitbandpenetration (Mobilfunk und Festnetz) - Gesamtmarkt	122,3%	119,8%	

Festnetzgeschäft	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	30,2	30,9	-2,2%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	206,0	210,6	-2,1%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	441,9	496,3	-11,0%

in 1.000	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	834,2	909,6	-8,3%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.441,2	1.364,0	5,7%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.404,7	1.323,7	6,1%
davon Festnetz -Breitbandanschlüsse Wholesale	36,5	40,3	-9,3%
Summe der Festnetzanschlüsse	2.275,5	2.273,6	0,1%
Entbündelte Leitungen	242,0	253,5	-4,6%

Anteile Sprachtelefonie und Breitband in Österreich

Marktanteil Sprachtelefonie	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Festnetz A1 Telekom Austria	8,3%	9,0%	
Festnetz andere Anbieter	5,0%	5,4%	
Mobil	86,7%	85,6%	

Marktanteil Breitband	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Festnetz Retail A1 Telekom Austria	30,9%	29,9%	
Festnetz Wholesale A1 Telekom Austria	0,8%	0,9%	
Mobiles Breitband A1 Telekom Austria	15,9%	18,8%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	31,5%	29,9%	
Kabelanbieter	16,3%	15,4%	
Entbündelte Leitungen	4,6%	5,1%	

Im 3. Quartal 2014 behielt A1 Telekom Austria den Fokus auf das hochwertige Kundensegment bei, um sich den negativen Effekten durch den Wettbewerbsdruck und dem regulatorischen Druck entgegenzustellen. A1 Telekom Austria gelang es im Quartalsverlauf, niedrigere Stützungen für Endgeräte beizubehalten, was der Rentabilität weiterhin zugutekam. Infolgedessen konnte Telekom Austria im Jahresvergleich einen Anstieg des bereinigten EBITDA verzeichnen. Während nach den Tarifierpassungen für bestehende Festnetz- und Mobilkunden im 2. Quartal 2014 eine höhere Abwanderung und negative Nettozugänge beobachtet werden konnten, normalisierten sich diese Trends im 3. Quartal 2014.

Die Zahl der Mobilkommunikationskunden ging im 3. Quartal 2014 im Jahresvergleich um 5,1% zurück, da die niedrigere Abwanderungsquote durch einen Rückgang der Bruttozugänge infolge niedrigerer Stützungen vor allem im Privatkundengeschäft kompensiert wurde.

Festnetzanschlüsse steigen mit einem Nettogewinn von 1.900 Anschlüssen

Bei den Festnetzanschlüssen konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein leichter Anstieg von 1.900 Anschlüssen verzeichnet werden. Die Festnetzbreitbandanschlüsse und die Zahl der TV-Abonnenten stiegen sowohl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum als auch zum 2. Quartal 2014 weiter an.

Im 3. Quartal 2014 schwächte sich der Umsatzrückgang auf 3,5% im Jahresvergleich ab, da sich die Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten infolge höherer Mobilfunkumsätze aus Grundentgelten trotz niedrigerer variabler Erlöse aus Telefonie und Kunden-Roaming festigen konnten. Der allgemeine Rückgang war jedoch in erster Linie auf niedrigere Zusammenschaltungserlöse durch die Kürzungen der Mobilfunk- und Festnetz-Terminierungsentgelte im November 2013 zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten verringerten sich infolge niedrigerer Stützungen und den dadurch bedingten niedrigeren Bruttozugängen im Privatkundengeschäft.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) kehrte zum Wachstumskurs zurück und stieg im 3. Quartal 2014 von 16,3 EUR auf 16,9 EUR an. Dies war vorwiegend dem Vertragskundensegment zuzuschreiben, da die negativen Auswirkungen aufgrund regulatorischer Einschnitte durch höhere Grundentgelte mehr als kompensiert wurden. Dies spiegelte sich auch darin wider, dass sich der Rückgang der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen gegenüber dem vorherigen Quartal verlangsamte. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) gingen weiter zurück, da niedrigere Umsätze aus Sprachminuten durch höhere Erlöse aus dem Breitband- und TV-Bereich nicht wettgemacht werden konnten.

Der betriebliche Aufwand ging im 3. Quartal 2014 im Jahresvergleich um 10,8% zurück, da der Materialaufwand durch einen erfolgreichen Abbau der Stützungen reduziert wurde und die Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte die Zusammenschaltungsaufwendungen verringerten. Der sonstige betriebliche Aufwand sank vorwiegend aufgrund niedrigerer Aufwendungen für Beratungsdienstleistungen, Forderungsverluste und Wartung.

Im Segment Österreich stieg das bereinigte EBITDA im 3. Quartal 2014 im Jahresvergleich um 14,2% an, was auf den oben dargelegten langsameren Umsatzrückgang und erfolgreiche Kostensenkungen zurückzuführen war.

Anstieg des bereinigten EBITDA in Österreich im Jahresvergleich um 14,2%

Der Restrukturierungsaufwand fiel deutlich niedriger aus als im Vorjahreszeitraum, da weniger vollzeit-äquivalente Mitarbeiter Sozialpläne annahmen, während der Abschreibungsaufwand einen leichten Rückgang verzeichnet. Dies kam auch dem Betriebsergebnis zugute, das im 3. Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt werden konnte.

Segment Bulgarien

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	93,7	101,2	-7,4%
EBITDA bereinigt	37,6	44,3	-15,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	37,6	44,3	-15,2%
Betriebsergebnis	16,9	21,4	-20,9%
Mobilkommunikationsgeschäft*	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	6,2	6,5	-4,6%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.137,2	4.221,4	-2,0%
Mobiler Marktanteil	37,8%	39,5%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	79,1%	78,0%	
Mobile Breitbandkunden	227,8	174,1	30,8%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	148,6%	144,2%	

Festnetzgeschäft	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	14,4	13,2	8,9%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	151,3	160,4	-5,6%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	147,5	155,4	-5,1%

* Zum 4. Quartal 2013 wurde die Methode zur Berechnung von Mobilfunk- und Festnetzkunden geändert, wodurch sich die Zahl der Mobilkommunikationskunden um insgesamt 1.026 Millionen verringerte. Die vorherigen Quartale 2013 wurden rückwirkend angepasst.

Im 3. Quartal 2014 wurde das Geschäft in Bulgarien weiterhin durch ein schwaches makroökonomisches Umfeld und den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt beeinträchtigt. Nach der Bankenkrise im Juni wurde das Parlament im August aufgelöst, bevor schließlich am 5. Oktober Neuwahlen stattfanden. Auf operativer Ebene begegnete Mobiltel diesen Herausforderungen wiederholt durch eine Ausrichtung auf die Wertschöpfung mittels Up- und Cross-Selling, konvergente Produktpakete sowie die Bindung hochwertiger Kunden. Außerdem ist die Geschäftsleitung bestrebt, den Umsatzdruck auf die Rentabilität durch ein weiterhin striktes Kostenmanagement abzuschwächen.

Infolge eines massiven Preiswettbewerbs auf dem Mobilfunkmarkt ging die Zahl der Mobilkommunikationskunden im 3. Quartal 2014 im Jahresvergleich um 2,0% auf 4,1 Millionen zurück, was in erster Linie auf das Prepaid-Geschäft zurückzuführen war. Die wachsende Nachfrage nach Daten führte im Jahresvergleich zu einem Anstieg der mobilen Breitbandkunden um 30,8%. Der Marktanteil von Mobiltel ging im 3. Quartal 2014 auf 37,8% zurück. Im Festnetzgeschäft ging die Zahl der Anschlüsse im Jahresvergleich um 5,6% zurück, was in erster Linie dem Privatkundengeschäft zuzuschreiben war.

Datennachfrage führt zu einem Anstieg der mobilen Breitbandkunden im Jahresvergleich um 30,8%

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerte sich der Gesamtumsatz im 3. Quartal 2014 um 7,4%. Dies war neben niedrigeren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten hauptsächlich auf die rückläufigen monatlichen Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten zurückzuführen, die durch den anhaltenden Preisdruck sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich beeinträchtigt wurden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging von 6,5 EUR im Vorjahresquartal auf 6,2 EUR zurück, was durch negative Preisentwicklungen im Geschäftskunden- und im No-Frills-Bereich angetrieben wurde. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) stiegen im 3. Quartal 2014 von 13,2 EUR auf 14,4 EUR an, was auf höhere durchschnittliche Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) im Geschäftskundenbereich zurückzuführen war.

Der betriebliche Aufwand blieb stabil, da höhere Forderungsverluste durch niedrigere Marketing- und Vertriebsaufwendungen kompensiert wurden. Der Umsatzrückgang und der stabile betriebliche Aufwand hatten einen Rückgang des bereinigten EBITDA zur Folge, das im 3. Quartal 2014 im Jahresvergleich um 15,2% sank.

Segment Kroatien

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	106,5	103,5	2,9%
EBITDA bereinigt	29,2	35,2	-17,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	29,2	35,2	-17,1%
Betriebsergebnis	12,6	18,8	-33,2%

Mobilkommunikationsgeschäft	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	11,4	11,7	-2,9%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.823,4	1.950,0	-6,5%
Mobiler Marktanteil	36,1%	37,5%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	44,0%	42,5%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	178,4	199,8	-10,7%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	117,6%	121,0%	

Festnetzgeschäft	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	21,1	22,6	-6,5%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	212,3	188,8	12,5%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	127,6	103,8	22,9%

Im 3. Quartal 2014 wurde die operative Entwicklung in Kroatien weiterhin durch makroökonomische Gegenwinde und einen wettbewerbsintensiven Markt beeinflusst. Der regulatorische Druck belastete weiterhin die Ergebnisse, wie auch die Erhöhung der Frequenznutzungsgebühren mit Beginn im Juli 2014. Die anschließenden Tarifierpassungen aller Betreiber führten zu einer höheren Abwanderung, der Vipnet durch höhere Stützungen zu begegnen versuchte.

Im 3. Quartal 2014 ging die Zahl der Gesamtkunden von Vipnet im mobilen Bereich im Jahresvergleich um 6,5% zurück, was primär dem Prepaid-Segment zuzuschreiben war. Der anhaltende Rückgang auf dem Prepaid-Markt wurde zum Teil dadurch verstärkt, dass Kunden nach den Preiserhöhungen aller Betreiber infolge des Anstiegs der Frequenznutzungsentgelte mit Beginn im Juli 2014 die Anbieter wechselten. Unterdessen stieg die Anzahl der Festnetzanschlüsse im Jahresvergleich um 12,5% an, was sowohl auf organisches Wachstum als auch auf 2013 getätigte Übernahmen zurückzuführen war.

Umsatzanstieg in Höhe von 2,9% bedingt durch den Verkauf von Endgeräten

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im 3. Quartal 2014 im Jahresvergleich um 2,9%, da die negativen Auswirkungen der EU-Regulierung auf die Erlöse aus Roaming- und Zusammenschaltungsentgelten durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge höherer Stützungen mehr als kompensiert wurden. Höhere mobile Grundentgelte und eine höhere Zahl von Festnetzanschlüssen konnten die niedrigeren variablen Mobilfunkumsätze nicht wettmachen, was niedrigere Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten zur Folge hatte.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging im 3. Quartal 2014 im Jahresvergleich um 2,9% zurück, was primär auf niedrigere variable Erlöse aus dem Vertragskundensegment zurückzuführen war, da immer mehr Kunden zu Bündelprodukten wechseln. Der durchschnittliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging um 6,5% zurück, da die durch jüngste Übernahmen übernommenen Kunden niedrigere durchschnittliche Erlöse pro Festnetzanschluss generieren als die herkömmliche Kundenbasis von Vipnet. Dennoch stiegen die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen aufgrund der höheren Anschlusszahl durch organisches Wachstum und aufgrund der Übernahmen von 12,4 EUR im 3. Quartal 2013 auf 13,3 EUR im 3. Quartal 2014 an.

Im 3. Quartal 2014 erhöhte sich der betriebliche Aufwand im Jahresvergleich um 13,2%. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen ein höherer Materialaufwand infolge höherer Stützungen für Vertragskunden sowie höhere Marketing- und Vertriebsaufwendungen. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich in erster Linie aufgrund höherer Frequenznutzungsgebühren.

Trotz des Umsatzanstiegs büßte das bereinigte EBITDA im Jahresvergleich 17,1% ein, da der betriebliche Aufwand einen Anstieg verzeichnete.

Segment Weißrussland

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	109,0	81,2	34,3%
EBITDA bereinigt	54,6	38,1	43,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	54,6	38,1	43,1%
Betriebsergebnis	27,5	18,6	48,2%

	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	6,2	4,7	32,1%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.948,8	4.898,2	1,0%
Marktanteil	42,5%	42,9%	
Anteil der Vertragskunden	80,6%	80,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	272,4	235,4	15,7%
Marktpenetration - Gesamtmarkt	123,1%	120,7%	

Seit dem 4. Quartal 2011 wird Weißrussland als Hyperinflationsland eingestuft und für das Segment Weißrussland findet eine Rechnungslegung für Hochinflationsländer gemäß IAS 29 Anwendung. Der weißrussische Rubel gab gegenüber dem Euro in den ersten neun Monaten 2014 um 2,5% und im Jahresvergleich um 8,7% nach, konnte im 3. Quartal 2014 jedoch wieder um 3,5% anziehen. Die Inflation belief sich im 3. Quartal 2014 auf 2,9% und in den ersten neun Monaten 2014 auf 13,4%.

Im 3. Quartal 2014 verzeichnete velcom weiterhin starke operative Ergebnisse, was auf höhere Preise und eine höhere Nachfrage nach Smartphones und Tablets sowie eine höhere Nutzung zurückzuführen war, die sich insbesondere bei Daten positiv auf die Upselling-Aktivitäten auswirkte. Infolgedessen stieg die Kundenbasis im Jahresvergleich um weitere 1,0% an, wofür maßgeblich das Vertragskundengeschäft verantwortlich war.

Im 3. Quartal 2014 stiegen die Umsatzerlöse in Lokalwährung um insgesamt 23,4% an, was hauptsächlich den Erlösen aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten infolge von inflationsbedingten Preiserhöhungen zuzuschreiben war. Eine höhere Nachfrage nach höherwertigen Endgeräten führte zu entsprechend höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Nach einem Währungseffekt in Höhe von 9,1 Mio. EUR stiegen die Umsätze auf konsolidierter Basis um 34,3% an.

Der betriebliche Aufwand stieg in Lokalwährung im Jahresvergleich um 16,9% an. Dies war in erster Linie auf einen höheren Materialaufwand infolge höherer Verkaufszahlen bei hochwertigen Endgeräten sowie

sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen, wobei Letztere die Folge von Wartungs- und Reparaturaufwendungen sowie von höheren Frequenznutzungsgebühren waren.

Wachstum des bereinigten
EBITDA in Lokalwährung im
Jahresvergleich um 31,0%

In Lokalwährung stieg das bereinigte EBITDA im 3. Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 31,0% an, da der höhere betriebliche Aufwand durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurde. Nach einem Währungseffekt in Höhe von 4,8 Mio. EUR stieg das konsolidierte bereinigte EBITDA im Jahresvergleich um 43,1%.

Segment Weitere Märkte

Slowenien

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	51,5	50,0	2,9%
EBITDA bereinigt	17,1	18,4	-7,3%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	17,1	18,4	-7,3%
Betriebsergebnis	11,3	12,7	-11,3%

	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	19,6	21,4	-8,2%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	683,2	672,7	1,6%
Marktanteil	29,6%	29,9%	
Anteil der Vertragskunden	79,1%	77,4%	
Mobile Breitbandkunden	23,4	19,9	17,6%
Marktpenetration - Gesamtmarkt	110,8%	107,9%	

Republik Serbien

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	58,0	47,9	21,2%
EBITDA bereinigt	18,6	18,4	1,4%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	18,6	18,4	1,4%
Betriebsergebnis	2,6	0,5	o.A.

	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	7,3	7,6	-4,5%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.063,9	1.974,7	4,5%
Marktanteil	21,9%	20,9%	
Anteil der Vertragskunden	51,6%	49,5%	
Marktpenetration - Gesamtmarkt	131,0%	131,5%	

Republik Mazedonien

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	17,0	17,7	-3,7%
EBITDA bereinigt	4,3	5,1	-14,6%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	4,3	5,1	-14,6%
Betriebsergebnis	1,6	3,0	-45,4%

Mobilkommunikationsgeschäft	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	7,2	8,6	-16,0%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	630,9	645,4	-2,2%
Marktanteil	27,6%	28,2%	
Anteil der Vertragskunden	49,8%	44,9%	
Marktpenetration - Gesamtmarkt	111,4%	110,9%	

Festnetzgeschäft	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	62,0	62,1	-0,1%

Durch die Fusion von mobilkom liechtenstein mit der Telecom Liechtenstein ist die Telekom Austria Group an dem fusionierten Unternehmen nun zu 24,9% beteiligt. Die Transaktion wurde am 27. August 2014 abgeschlossen. Nach Abschluss der Transaktion wird mobilkom liechtenstein nicht mehr im Segment Weitere Märkte konsolidiert; die Beteiligung in Höhe von 24,9% wird nun nach der Equity-Methode bilanziert.

Im 3. Quartal konnte das Segment Weitere Märkte weiterhin von der strategischen Ausrichtung der Gruppe auf das hochwertige Kundensegment und von den Upselling-Initiativen profitieren. Die Kundenbasis wuchs im Segment Weitere Märkte um 2,6% an, was in erster Linie auf ein Wachstum im Vertragskundengeschäft in Slowenien und der Republik Serbien zurückzuführen war, während der Rückgang der Prepaid-Kunden in der Republik Mazedonien durch eine höhere Zahl von Postpaid-Kunden teilweise kompensiert wurde.

Umsatzwachstum von 8,8% im Segment Weitere Märkte

Der Gesamtumsatz im Segment Weitere Märkte stieg im Jahresvergleich um 8,8% an, da der Umsatzrückgang in der Republik Mazedonien durch höhere Umsatzerlöse in der Republik Serbien und in Slowenien mehr als wettgemacht wurde. In Slowenien konnten die negativen Effekte infolge niedrigerer Mobilfunkpreise und Regulierungsbestimmungen nach einer Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im September 2014 von 0,0324 EUR auf 0,014 EUR durch die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten abgeschwächt werden. Diese höheren Erlöse wurden trotz niedrigerer Stützungen durch einen Anstieg der Bruttozugänge erzielt. In Serbien stiegen die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten deutlich an, da die Methode zur Erfassung der Umsatzerlöse für Endgeräte geändert worden war. Demgegenüber waren die niedrigeren Umsatzerlöse in der Republik Mazedonien in erster Linie auf den Rückgang der Zusammenschaltungserlöse infolge der Kürzungen der nationalen Terminierungsentgelte im November 2013 und September 2014 zurückzuführen.

Die Übernahme des Festnetzbetreibers blizoo Macedonia wurde am 30. Juli 2014 abgeschlossen und die Ergebnisse für das 3. Quartal enthalten folglich Umsatzerlöse von blizoo Macedonia für die Monate August und September in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Das Segment Mazedonien verzeichnete zum 30. September 2014 62.000 Festnetzanschlüsse.

Im 3. Quartal 2014 stieg der betriebliche Aufwand im Segment Weitere Märkte im Jahresvergleich um 16,4% an, was in erster Linie auf einen höheren Materialaufwand sowohl in Slowenien als auch der Republik Serbien zurückzuführen war. In Slowenien war dies die Folge höherer Bruttozugänge, die niedrigere durchschnittliche Stützungen kompensierten. In der Republik Serbien war der Anstieg durch die geänderte Methode zur Umsatzerfassung bei Endgeräten bedingt. In der Republik Mazedonien wurde ein höherer Materialaufwand aufgrund mehr verkaufter Terminals im Postpaid-Bereich durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen mehr als wettgemacht.

Während das bereinigte EBITDA in der Republik Serbien um 1,4% zulegte, ging es in Slowenien und der Republik Mazedonien um 7,3% bzw. 14,6% zurück, worin 0,6 Mio. EUR von blizoo Macedonia für August und September enthalten sind. Dies hatte im Segment Weitere Märkte im Jahresvergleich in Summe einen Rückgang des bereinigten EBITDA in Höhe von insgesamt 4,9% zur Folge.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Während das negative Finanzergebnis infolge niedrigerer Differenzen aus der Währungsumrechnung vorrangig durch höhere realisierte FX-Gewinne in Kroatien zurückging, stiegen die Ertragssteuern um 34,7%, was auf verschiedene angewandte effektive Steuersätze zurückzuführen ist. Insgesamt konnte die Telekom Austria Group im Jahresvergleich im dritten Quartal 2014 einen Anstieg des Nettoergebnisses von 51,3 Mio. EUR auf 127,8 Mio. EUR verzeichnen. Der Anstieg war in erster Linie auf das bessere Betriebsergebnis der Gruppe zurückzuführen, was den positiven Einmaleffekt aus der Fusion in Liechtenstein beinhaltet.

Anlagenzugänge

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	3. Qu. 2014	3. Qu. 2013	Veränd. in %
Österreich	91,0	107,4	-15,3%
Bulgarien	11,5	10,4	10,6%
Kroatien	13,2	12,0	10,3%
Weißrussland	11,1	6,1	81,9%
Weitere Märkte	16,8	31,7	-47,2%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
Gesamte Anlagenzugänge	143,6	167,6	-14,4%
davon materiell	112,6	116,4	-3,2%
davon immateriell	30,9	51,2	-39,7%

Im 3. Quartal 2014 gingen die Anlagenzugänge der Gruppe im Jahresvergleich um 14,4% zurück, was hauptsächlich rückläufigen Anlagenzugängen in Österreich und im Segment Weitere Märkte zuzuschreiben war, während die Anlagenzugänge in Weißrussland einen Anstieg verzeichneten.

In Österreich sind die niedrigeren Sachanlagenzugänge im Wesentlichen eine Folge der niedrigeren Ausgaben für Kundenendgeräte. Darüber hinaus fielen die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten im 3. Quartal 2014 ebenso niedriger aus als im Vorjahreszeitraum, da letzterer durch die höheren Investitionen aus der YESSSI-Integration beeinträchtigt wurde.

In Weißrussland stiegen die Anlagenzugänge aufgrund höherer Netzwerkinvestitionen und höherer IT-Infrastrukturkosten an.

Im Segment Weitere Märkte wurde bei den Anlagenzugängen ein Rückgang von 15,0 Mio. EUR verzeichnet. Die Anlagenzugänge von Si.mobil stiegen um 0,9 Mio. EUR an, während sie sich in der Republik Serbien im Jahresvergleich um 40,4% reduzierten, was einer Änderung bei der Erfassung von Endgeräten im Jänner 2014 zuzuschreiben war. In der Republik Mazedonien gingen die Anlagenzugänge aufgrund von Spektrumkosten in Höhe von 9,9 Mio. EUR aus dem 3. Quartal 2013 zurück.

Anlagenzugänge sinken,
getrieben durch die
Segmente Österreich und
Weitere Märkte

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2013 der Telekom Austria Group auf den Seiten 101 ff. zu finden.

Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weitere Informationen über sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind auf Seite 44 zu finden.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Nach der Einstufung Weißrusslands als Hyperinflationsland findet für die Finanzzahlen des Segments Weißrussland beginnend ab 2011 eine Rechnungslegung in Hochinflationsländern gemäß IAS 29 Anwendung.

Das berichtete Ergebnis der Segmente Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weißrussland beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch Null

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

Verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	3. Qu. 2014 ungeprüft	3. Qu. 2013 ungeprüft	1–9 M 2014 ungeprüft	1–9 M 2013 ungeprüft
Umsatzerlöse	1.048,7	1.036,0	2.987,7	3.128,3
Sonstige betriebliche Erträge	53,1	21,1	91,7	56,9
Materialaufwand	-124,3	-120,4	-341,7	-376,0
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-196,0	-192,4	-626,2	-618,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-366,8	-386,3	-1.077,5	-1.165,8
Betrieblicher Aufwand	-687,2	-699,2	-2.045,4	-2.160,1
EBITDA bereinigt	414,6	357,9	1.034,0	1.025,1
Restrukturierung	-5,4	-27,7	-12,1	-35,3
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	-400,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung	409,3	330,2	621,9	989,8
Abschreibungen	-209,2	-208,8	-644,5	-645,1
Betriebsergebnis	200,0	121,5	-22,6	344,7
Zinsertrag	3,8	4,4	10,5	12,5
Zinsaufwendungen	-48,5	-49,4	-147,4	-151,6
Wechselkursdifferenzen	-2,0	-6,4	-0,6	-3,0
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0	0,1	-0,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	0,1	0,1	0,2
Finanzergebnis	-46,8	-51,3	-137,2	-142,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153,3	70,2	-159,8	202,8
Ertragsteuern	-25,5	-18,9	-30,2	-43,5
Nettoergebnis	127,8	51,3	-190,0	159,2
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	121,3	42,7	-209,1	136,8
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,0	0,1	0,2
Hybridkapitalbesitzer	6,4	8,5	18,9	22,3
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert	0,27	0,10	-0,47	0,31
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	442.584.841	442.570.548	442.584.841	442.566.170

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2014 ungeprüft	3. Qu. 2013 ungeprüft	1–9 M 2014 ungeprüft	1–9 M 2013 ungeprüft
Nettoergebnis	127,8	51,3	-190,0	159,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,0	0,1	0,2	0,0
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	0,0	0,0	0,0
Realisiertes Ergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,0	0,0	0,0	0,1
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten	0,0	0,0	0,0	0,4
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	0,0	0,0	-0,1
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten	1,6	1,6	4,8	1,6
Steuerertrag (-aufwand)	-0,4	-0,4	-1,2	-0,4
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-11,8	-4,8	-13,5	-3,9
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können	-10,5	-3,5	-9,8	-2,2
Neubewertung von Personalrückstellungen	-1,2	2,3	-3,5	1,0
Steuerertrag (-aufwand)	0,3	-0,6	0,9	-0,3
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-0,9	1,7	-2,6	0,7
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	-11,4	-1,8	-12,4	-1,5
Gesamtergebnis	116,4	49,5	-202,4	157,7
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	109,9	40,9	-221,5	135,3
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,0	0,1	0,2
Hybridkapitalbesitzer	6,4	8,5	18,9	22,3

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Sept. 2014 ungeprüft	31. Dez. 2013 geprüft
AKTIVA		
Kurzfristige Aktiva		
Liquide Mittel	265,4	201,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7,6	9,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	607,8	683,8
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,8	0,1
Vorräte	124,8	127,3
Aktive Rechnungsabgrenzungen	113,6	101,7
Forderungen aus Ertragsteuern	23,7	22,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,7	1,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	98,0	74,0
Kurzfristige Aktiva gesamt	1.242,4	1.221,2
Langfristige Aktiva		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	39,4	5,0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	6,3	5,2
Firmenwerte	1.194,6	1.581,9
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.578,9	2.590,3
Sachanlagen	2.194,3	2.308,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	38,7	25,2
Aktive latente Steuern	119,1	123,0
Langfristige Aktiva gesamt	6.171,3	6.638,8
AKTIVA GESAMT	7.413,7	7.860,0
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-280,8	-230,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-447,2	-573,8
Kurzfristige Rückstellungen	-269,3	-301,4
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-4,3	-5,9
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-35,6	-34,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-162,2	-137,1
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-169,8	-159,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-1.369,1	-1.442,3
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3.625,9	-3.737,7
Personalarückstellungen	-171,0	-164,3
Langfristige Rückstellungen	-833,6	-881,4
Passive latente Steuern	-95,2	-105,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-16,1	-16,4
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-4.741,7	-4.905,1
Eigenkapital		
Grundkapital	-966,2	-966,2
Eigene Aktien	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-582,6	-582,6
Hybridkapital	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	332,6	132,6
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-0,1	0,0
Hedging-Rücklage	42,1	45,7
Rücklage aus Währungsumrechnung	455,8	442,3
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-1.301,7	-1.511,5
Nicht beherrschende Anteile	-1,1	-1,1
Eigenkapital gesamt	-1.302,9	-1.512,6
PASSIVA GESAMT	-7.413,7	-7.860,0

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2014 ungeprüft	3. Qu. 2013 ungeprüft	1–9 M 2014 ungeprüft	1–9 M 2013 ungeprüft
Nettoergebnis	127,8	51,3	-190,0	159,2
Überleitung des Nettoergebnisses zum operativen Cashflow				
Abschreibung und Wertminderung	209,2	208,8	1.044,5	645,1
Veränderung der Personalrückstellungen – unbar	-0,2	5,6	3,1	11,0
Forderungsabschreibungen	9,3	11,0	29,9	34,3
Veränderung der latenten Steuern	8,8	1,5	-5,2	2,6
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	-0,1	0,8	0,1
Anteilsbasierte Vergütungen	0,4	-0,3	2,4	-1,0
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	1,5	2,2	5,0	5,9
Restrukturierungsrückstellung - unbar	7,4	29,2	21,4	46,0
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	-0,1	0,1
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-3,0	-0,9	-2,8	-0,4
Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten – unbar	0,4	-0,3	0,6	-0,1
Sonstiges	-32,4	5,1	6,9	6,7
Cashflow aus dem Ergebnis	329,2	313,0	916,6	909,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29,8	-1,7	-5,3	-30,8
Forderungen an nahestehende Unternehmen	-0,6	0,0	-0,7	-0,1
Vorräte	1,4	15,4	4,3	7,2
Sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen	-24,8	15,6	-55,5	6,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13,7	-17,1	-126,1	-46,6
Personalrückstellungen	0,0	-8,2	0,0	-8,3
Rückstellungen	-30,4	-27,5	-95,0	-87,9
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	10,7	12,1	37,4	42,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-1,1	-6,0	-1,5	-2,2
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden	-28,6	-17,5	-242,6	-120,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	300,6	295,5	674,0	789,5
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-143,6	-167,6	-472,5	-493,0
Erwerbe von Tochtergesellschaften	-24,7	-2,4	-24,7	-330,8
Abgang von Tochtergesellschaften	-4,5	0,0	-4,5	0,0
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4,7	3,3	8,7	7,1
Erwerbe von finanziellen Vermögenswerten	-2,1	-50,9	-7,0	-555,4
Abgang von finanziellen Vermögenswerten	5,9	425,5	9,0	591,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-164,2	207,8	-491,0	-780,8
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0,0	297,5	0,0	297,5
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-8,6	-753,3	-57,3	-757,2
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	25,5	2,4	-3,9	-36,7
Begebung Hybridanleihe	0,0	0,0	0,0	588,2
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-56,0	-22,2
Glattstellung derivativer finanzieller Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	-65,1
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	-1,9	-29,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16,9	-453,4	-119,1	-24,8
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	1,1	4,8	-0,4	1,3
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	0,2	0,4	0,5	-0,2
Veränderung der liquiden Mittel	154,6	55,0	64,1	-15,0
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	110,8	530,8	201,3	600,8
Liquide Mittel am Ende der Periode	265,4	585,8	265,4	585,8

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital-rücklagen	Hybrid-kapital	Bilanzgewinn und Gewinn-rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2014	966,2	-7,8	582,6	591,2	-132,6	-488,0	1.511,5	1,1	1.512,6
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-190,1	0,0	-190,1	0,1	-190,0
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,6	-9,8	-12,4	0,0	-12,4
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-192,8	-9,8	-202,6	0,1	-202,4
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-49,6	0,0	-49,6	-0,1	-49,7
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	42,3	0,0	42,3	0,0	42,3
Stand am 30. Sept. 2014	966,2	-7,8	582,6	591,2	-332,6	-497,8	1.301,7	1,1	1.302,9

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital-rücklagen	Hybrid-kapital	Bilanzgewinn und Gewinn-rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2013	966,2	-8,2	582,9	0,0	-236,2	-486,7	818,0	1,1	819,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	159,1	0,0	159,1	0,2	159,2
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	-2,2	-1,5	0,0	-1,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	159,8	-2,2	157,5	0,2	157,7
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-16,6	0,0	-16,6	0,0	-16,6
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	10,5	0,0	10,5	0,0	10,5
Ausgabe Hybridkapital	0,0	0,0	0,0	591,2	0,0	0,0	591,2	0,0	591,2
Ausgabe eigener Aktien	0,0	0,4	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Stand am 30. Sept. 2013	966,2	-7,8	582,6	591,2	-82,4	-489,0	1.560,9	1,2	1.562,0

Für weitere Informationen zur Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Sept. 2014 ungeprüft	31. Dez. 2013 ungeprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.625,9	3.737,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	280,8	232,2
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	-273,0	-211,2
Langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ratenverkäufen und Finanzierungsleasing	-102,8	-62,9
Nettoverschuldung	3.530,9	3.695,8
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)	2,7x	2,9x

Die im Juni 2014 bezahlte Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der SOBS ist zum 31. Dezember 2013 in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

1–9 M 2014								
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.805,8	274,4	276,0	275,3	356,2	0,0	0,0	2.987,7
Umsätze zwischen Segmenten	16,0	2,0	6,3	0,0	7,0	0,0	-31,3	0,0
Gesamtumsätze	1.821,8	276,4	282,3	275,3	363,2	0,0	-31,3	2.987,7
Sonstige betriebliche Erträge	64,8	7,6	3,2	4,3	8,3	48,2	-44,7	91,7
Segmentaufwendungen	-1.285,0	-170,6	-211,5	-143,3	-266,3	-44,3	75,4	-2.045,4
EBITDA bereinigt	601,6	113,4	74,0	136,3	105,2	4,0	-0,6	1.034,0
Restrukturierung	-12,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-12,1
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	-400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-400,0
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung	589,5	-286,6	74,0	136,3	105,2	4,0	-0,6	621,9
Abschreibungen	-381,1	-66,1	-50,7	-70,6	-76,6	0,0	0,6	-644,5
Betriebsergebnis	208,4	-352,6	23,3	65,7	28,7	4,0	0,0	-22,6
Zinsertrag	1,7	0,9	0,0	7,4	0,7	26,5	-26,7	10,5
Zinsaufwendungen	-33,3	-0,4	-7,6	-1,7	-1,6	-129,4	26,7	-147,4
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Sonstiges Finanzergebnis	0,8	0,0	-0,4	-0,3	-0,6	-7,5	7,7	-0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	177,6	-352,2	15,3	71,1	27,1	-106,5	7,6	-159,8
Ertragsteuern								-30,2
Nettoergebnis								-190,0
Segmentvermögen	4.764,8	879,9	570,2	594,1	803,3	7.573,3	-7.772,0	7.413,7
Segmentverbindlichkeiten	-2.517,5	-97,0	-379,3	-70,3	-193,8	-4.447,9	1.594,9	-6.110,8
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	58,5	40,4	5,2	2,6	75,4	0,0	0,0	182,2
Anlagenzugänge Sachanlagen	173,8	18,9	39,0	24,1	34,5	0,0	0,0	290,3
Anlagenzugänge gesamt	232,4	59,3	44,2	26,7	109,9	0,0	0,0	472,5
EBITDA-bereinigt-Marge	33,0%	41,0%	26,2%	49,5%	29,0%	k.a.	k.a.	34,6%

1–9 M 2013								
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.976,0	296,1	284,0	243,9	328,2	0,0	0,0	3.128,3
Umsätze zwischen Segmenten	16,3	3,9	9,7	0,0	9,2	0,0	-39,2	0,0
Gesamtumsätze	1.992,3	300,0	293,7	244,0	337,4	0,0	-39,2	3.128,3
Sonstige betriebliche Erträge	63,5	3,9	5,4	3,6	5,8	17,9	-43,1	56,9
Segmentaufwendungen	-1.454,4	-177,2	-203,1	-129,1	-240,0	-38,5	82,2	-2.160,1
EBITDA bereinigt	601,4	126,7	96,0	118,4	103,2	-20,6	0,0	1.025,1
Restrukturierung	-35,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-35,3
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung	566,1	126,7	96,0	118,4	103,2	-20,6	0,0	989,8
Abschreibungen	-384,4	-70,1	-49,2	-64,0	-78,0	0,0	0,7	-645,1
Betriebsergebnis	181,7	56,6	46,8	54,4	25,3	-20,6	0,7	344,7
Zinsertrag	1,9	0,8	0,7	6,3	0,8	16,8	-14,7	12,5
Zinsaufwendungen	-29,8	-2,2	-8,4	-1,5	-0,5	-123,9	14,7	-151,6
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	0,0	-1,8	0,1	-0,1	205,0	-206,2	-3,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153,9	55,0	37,3	59,4	25,4	77,3	-205,6	202,8
Ertragsteuern								-43,5
Nettoergebnis								159,2
Segmentvermögen	4.167,9	1.297,5	562,9	579,9	809,5	7.326,0	-7.380,1	7.363,6
Segmentverbindlichkeiten	-1.935,3	-164,7	-383,5	-62,5	-192,1	-4.113,3	1.049,8	-5.801,6
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	117,3	13,0	4,3	1,8	20,8	0,0	0,0	157,2
Anlagenzugänge Sachanlagen	214,6	21,2	36,8	15,8	47,5	0,0	0,0	335,8
Anlagenzugänge gesamt	331,9	34,2	41,0	17,6	68,3	0,0	0,0	493,0
EBITDA-bereinigt-Marge	30,2%	42,2%	32,7%	48,5%	30,6%	k.a.	k.a.	32,8%

Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR	3. Qu. 2014 ungeprüft	3. Qu. 2013 ungeprüft	Veränd. in %	1–9 M 2014 ungeprüft	1–9 M 2013 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse						
Österreich	624,2	646,8	-3,5%	1.821,8	1.992,3	-8,6%
Bulgarien	93,7	101,2	-7,4%	276,4	300,0	-7,9%
Kroatien	106,5	103,5	2,9%	282,3	293,7	-3,9%
Weißrussland	109,0	81,2	34,3%	275,3	244,0	12,8%
Weitere Märkte	127,6	117,3	8,8%	363,2	337,4	7,7%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-12,3	-14,0	-12,0%	-31,3	-39,2	-20,0%
Gesamtumsätze	1.048,7	1.036,0	1,2%	2.987,7	3.128,3	-4,5%
EBITDA bereinigt						
Österreich	234,5	205,4	14,2%	601,6	601,4	0,0%
Bulgarien	37,6	44,3	-15,2%	113,4	126,7	-10,5%
Kroatien	29,2	35,2	-17,1%	74,0	96,0	-22,9%
Weißrussland	54,6	38,1	43,1%	136,3	118,4	15,1%
Weitere Märkte	39,1	41,1	-4,9%	105,2	103,2	1,9%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	19,7	-6,2	-418,1%	3,4	-20,6	-116,3%
EBITDA bereinigt gesamt	414,6	357,9	15,8%	1.034,0	1.025,1	0,9%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung & Werthaltigkeitsprüfung						
Österreich	229,1	177,7	29,0%	589,5	566,1	4,1%
Bulgarien	37,6	44,3	-15,2%	-286,6	126,7	-326,2%
Kroatien	29,2	35,2	-17,1%	74,0	96,0	-22,9%
Weißrussland	54,6	38,1	43,1%	136,3	118,4	15,1%
Weitere Märkte	39,1	41,1	-4,9%	105,2	103,2	1,9%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	19,7	-6,2	-418,1%	3,4	-20,6	-116,3%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung gesamt	409,3	330,2	23,9%	621,9	989,8	-37,2%
Betriebsergebnis						
Österreich	108,7	53,5	103,3%	208,4	181,7	14,7%
Bulgarien	16,9	21,4	-20,9%	-352,6	56,6	-723,4%
Kroatien	12,6	18,8	-33,2%	23,3	46,8	-50,1%
Weißrussland	27,5	18,6	48,2%	65,7	54,4	20,7%
Weitere Märkte	14,4	15,3	-5,4%	28,7	25,3	13,5%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	19,9	-6,0	-432,0%	4,0	-20,0	-119,8%
Betriebsergebnis gesamt	200,0	121,5	64,7%	-22,6	344,7	-106,6%
EBITDA-bereinigt-Marge						
Österreich	37,6%	31,8%		33,0%	30,2%	
Bulgarien	40,1%	43,8%		41,0%	42,2%	
Kroatien	27,4%	34,0%		26,2%	32,7%	
Weißrussland	50,1%	47,0%		49,5%	48,5%	
Weitere Märkte	30,6%	35,0%		29,0%	30,6%	
EBITDA-bereinigt-Marge gesamt	39,5%	34,6%		34,6%	32,8%	

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	3. Qu. 2014 ungeprüft	3. Qu. 2013 ungeprüft	Veränd. in %	1–9 M 2014 ungeprüft	1–9 M 2013 ungeprüft	Veränd. in %
Österreich	91,0	107,4	-15,3%	232,4	331,9	-30,0%
Bulgarien	11,5	10,4	10,6%	59,3	34,2	73,4%
Kroatien	13,2	12,0	10,3%	44,2	41,0	7,8%
Weißrussland	11,1	6,1	81,9%	26,7	17,6	51,8%
Weitere Märkte	16,8	31,7	-47,2%	109,9	68,3	61,1%
Anlagenzugänge gesamt	143,6	167,6	-14,4%	472,5	493,0	-4,2%
davon Sachanlagen	112,6	116,4	-3,2%	290,3	335,8	-13,5%
davon immaterielle Vermögenswerte	30,9	51,2	-39,7%	182,2	157,2	15,9%

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum gekürzten konsolidierten Zwischenabschluss

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2013 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IAS 34 erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 an, mit Ausnahme der folgenden Standards/Interpretationen, die per 1. Jänner 2014 in Kraft traten und von der EU übernommen wurden:

		Geltend ab*	Geltend ab**
IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden – Änderungen zu IAS 32	1. Jänner 2014	1. Jänner 2014
IFRS 10,12; IAS 27	Investmentgesellschaften – Änderungen zu IFRS 10, 12 und IAS 27	1. Jänner 2014	1. Jänner 2014
IAS 36	Änderungen zu IAS 36 Angaben zum erzielbaren Betrag	1. Jänner 2014	1. Jänner 2014
IAS 39	Neuerungen zu Derivaten und Fortführung von Hedge Accounting	1. Jänner 2014	1. Jänner 2014
IFRIC 21	Abgaben	1. Jänner 2014	1. Jänner 2014

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

** Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die dem Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und eigenen Kunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

Gliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Telekom Austria Group definiert EBITDA als Jahresüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen. EBITDA bereinigt und EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung werden als Maßstab verwendet, um Trends der einzelnen Geschäftsbereiche besser einschätzen zu können. EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA, angepasst um Restrukturierungsaufwendungen und gegebenenfalls um Wertminderung bzw. Wertaufholung. Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Sozialpläne für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, und zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess aussteigen und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Weiters werden Aufwendungen für den Wechsel von Beamten zum Bund für die Ermittlung des bereinigten EBITDA berücksichtigt. Für Details zum Restrukturierungsaufwand siehe „Rückstellungen“.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Juni 2014 hat die Telekom Austria Group vereinbart, ihre Tochtergesellschaft mobilkom liechtenstein in die Telecom Liechtenstein AG zu verschmelzen, um einen konvergenten Marktführer in Liechtenstein zu bilden. Die unbare Transaktion erfolgte am 27. August 2014, wobei die Telekom Austria Group 24,9 % und das Fürstentum Liechtenstein 75,1 % an der Telecom Liechtenstein AG hält. Das neue Unternehmen bietet Bündelprodukte aus Festnetz, Mobilfunk, Internet und TV aus einer Hand an. Das neue Unternehmen wird nach der Equity-Methode im Segment Holding & Sonstige bilanziert. Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts der Telekom Austria Group an der neuen Gesellschaft beträgt 34,3

Mio. EUR, der resultierende Gewinn aus der Transaktion in Höhe von 26,8 Mio. EUR ist in den Sonstigen betrieblichen Erträgen in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthalten.

Am 30. Juli 2014 hat die Telekom Austria Group 100% an blizoo DOEL, Macedonia („blizoo“) durch ihre österreichische Tochtergesellschaft mobilkom Mazedonien Beteiligungsverwaltungs GmbH für einen Kaufpreis von 13,8 Mio. EUR erworben. Zusätzlich wurde eine Forderung des Verkäufers in Höhe von 11,2 Mio. EUR erworben. blizoo ist der führende Kabelanbieter in der Republik Mazedonien und bietet neben TV auch Breitband und Festnetztelefonie an. Die Telekom Austria setzt mit dieser Akquisition einen weiteren signifikanten Schritt in der Umsetzung ihrer Konvergenzstrategie und ermöglicht es Vip operator and blizoo in Mazedonien Bündelprodukte aus Festnetz und Mobilfunk anzubieten. Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwerts in Höhe von 13,0 Mio. EUR führen sind Ertragserwartungen aus der zukünftigen positiven Entwicklung des Marktanteils (inkl. Steigerung des Kundennutzens durch Verwendung des Vip operator-Netzes) und erwartete Synergien im Bereich der Kosten. Anschaffungsnebenkosten, die im sonstigen betrieblichen Aufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst wurden, betragen 0,6 Mio. EUR.

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt und sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Erwerb von blizoo	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
in Mio. EUR (ungeprüft)	
Sachanlagevermögen	12,2
Immaterielle Vermögenswerte	3,0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1,0
Liquide Mittel	0,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-7,5
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-8,2
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	0,9
Firmenwert	13,0
Kaufpreis	13,8
Zahlung erworbene Forderung	11,2
Erworbene liquide Mittel	-0,3
Zahlungsmittelabfluss	24,7

Seit dem Erwerbszeitpunkt hat blizoo Umsatzerlöse in Höhe von 1,7 Mio. EUR und einen Nettogewinn in Höhe von 0,1 Mio. EUR erzielt. Da der Einfluss des erworbenen Unternehmens auf den konsolidierten Zwischenabschluss der Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt.

Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzung

Bei der Abgrenzung der Umsatzerlöse kam erstmals im zweiten Quartal 2014 eine neu implementierte Billing-System-Schnittstelle zum Einsatz, die nunmehr eine weitgehend automatisierte Ermittlung der Abgrenzung der nicht verrechneten Umsatzerlöse ermöglicht. Mit dem Einsatz einer separaten Revenue Assurance Software erfolgt zusätzlich eine automatisierte Kontrolle dieser Abgrenzungen. Durch diese Systemweiterentwicklungen konnte die Schätzungs-komponente reduziert und die Qualität der Daten verbessert werden. Die neue Schnittstelle greift direkt auf die Verrechnungsdaten zu und die Daten müssen nicht mehr aus verschiedenen Systemen abgezogen und über mehrere maschinelle und manuelle Schnittstellen zusammengefasst werden. Diese Änderung in der Schätzungsmethode führte zu einer Reduktion der Umsatzerlöse und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 47,5 Mio. EUR im Segment Österreich. Diese Schätzungsänderung gemäß IAS 8 hat keine Auswirkung auf Folgeperioden.

In den ersten neun Monaten 2014 wurde außerdem der Zinssatz zur Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten von 3,0% zum 31. Dezember 2013 auf 2,0% reduziert. Der zur Berechnung herangezogene Zinssatz reflektiert den risikolosen Zinssatz Österreichischer Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 25 Jahren. Die zur Berechnung herangezogene Inflation wurde aufgrund der allgemeinen Entwicklung in den einzelnen Ländern von 2,5% auf 2,0% reduziert. Für die Verpflichtung im Zusammenhang mit der Entsorgung von Problemstoffen bei der Stilllegung von Gebäuden erfolgte eine Anpassung der Rückstellung aufgrund eines neuen externen Gutachtens. Die Änderung der angeführten Parameter führte in den ersten neun Monaten 2014 zu einer ergebnisneutralen Reduktion der Rückstellung in Höhe von 3,0 Mio. EUR. 2,9 Mio. EUR wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da der zugrundeliegenden Standorte

bereits voll abgeschrieben sind. Die im Segment Weißrussland herangezogene Inflation und der Zinssatz betragen, unverändert zum Vorjahr, 15% und 21%.

Kapitalflussrechnung

Der Posten „sonstiges“ in der Überleitung des Nettoergebnisses zum operativen Cashflow beinhaltet in den ersten neun Monaten 2014 im Wesentlichen den oben beschriebenen Effekt aus der Änderung der Schätzungsmethode zur Ermittlung der Abgrenzung der nicht verrechneten Umsatzerlöse sowie unbare Veränderungen von Rückstellungen und den im Kapitel Unternehmenszusammenschlüsse beschriebenen Gewinn aus der Verschmelzung der mobilkom Liechtenstein.

Im Abgang von Tochtergesellschaften ist der Abgang der flüssigen Mittel aufgrund der Verschmelzung der mobilkom Liechtenstein in Höhe von 4,5 Mio. EUR enthalten.

Firmenwert

Im zweiten Quartal 2014 wurde eine Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 400,0 Mio. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Wertminderung und Wertaufholung erfasst, da der Buchwert (inklusive Firmenwert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bulgarien deren Nutzungswert überstieg.

Aufgrund der Veränderung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) für das bulgarische Segment und veränderte Erwartungen bezüglich der mittelfristigen makroökonomischen Entwicklung in Bulgarien, die zu veränderten Erwartungen der Entwicklung der Bulgarischen Tochtergesellschaft Mobiltel führten, musste im zweiten Quartal 2014 eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt werden. Das Ergebnis führte zu einer Reduktion des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bulgarien.

Bis Juni 2014 stieg der WACC, der zur Berechnung der künftigen Nettozahlungsströme angewandt wird, von Mobiltel um mehr als 20% im Vergleich zur letzten Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2013. Dies ist das Resultat des Anstiegs des Beta Faktors (Maß für die Korrelation der Aktienperformance im Vergleich zum Gesamtmarkt) der Telekom Austria Gruppe und einer Erhöhung des geschätzten Länderrisikoaufschlags für Bulgarien. Die Ratingagentur Standard & Poor's reduzierte am 13. Juni 2014 ihre Einstufung der Bonität des Landes Bulgarien von BBB auf BBB-, da sie erwartet, dass das wirtschaftliche Wachstum ohne maßgebliche strukturelle und politische Reformen schwach bleiben wird.

Diese veränderten mittelfristigen makroökonomischen Erwartungen und die schwache operative Performance der Mobiltel in 2014 (nachdem sie im ersten Quartal 2014 dem budgetierten Ergebnis entsprach) führten auch zu veränderten Erwartungen für den gesamten bulgarischen Telekommunikationsmarkt und die Entwicklung der bulgarischen Tochtergesellschaft Mobiltel. Die Erwartung des Managements, dass sich die Region mittelfristig erholen wird, ist somit nicht länger haltbar. Die daraus resultierenden Effekte auf den Business Plan des bulgarischen Segments sind der Grund für den Rest der Wertminderung.

Der WACC (vor Steuern), der zur Berechnung des Nutzungswerts herangezogen wurde, sank aufgrund des Rückgangs des risikofreien Zinssatzes, des Raw-Beta-Levered der Telekom Austria und des Inflation-Spreads von 12,6% - 9,1% im Juni 2014 auf 10,4% - 8,2% im September 2014. Der starke Rückgang der externen Faktoren in nur drei Monaten ist der Auslöser für die Erhöhung des Nutzungswerts um rund 161 Mio. EUR zeigt die derzeitige Volatilität der WACC-Parameter.

Der kroatische Markt ist stark von regulatorischen Maßnahmen und den Marktkonditionen beeinflusst. Ein möglicher nachteiliger Effekt dieser externen Faktoren könnte dazu führen, dass der Buchwert von Vipnet dessen erzielbaren Betrag übersteigt. Zum 30. September 2014 übersteigt der Nutzungswert von Vipnet dessen Buchwert um mehr als 160 Mio. EUR, im Vergleich zu weniger als 100 Mio. EUR zum 30. Juni 2014, aufgrund von kurz- und mittelfristigen Verbesserungen des Budgets sowie des Rückgangs des externen WACC-Parameter.

Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte

Die Erhöhung der sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf den Anstieg von Forderungen aus Ratenverkäufen in den Segmenten Kroatien, Weißrussland sowie Si.mobil im Segment Weitere Märkte zurückzuführen.

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

In den ersten neun Monaten 2014 wurden keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgenommen und 57,3 Mio. EUR langfristige Finanzverbindlichkeiten getilgt.

Am 27. Juni 2014 wurde der Syndikatsvertrag zwischen ÖIAG, América Móvil und Carso Telecom wirksam. Zum 30. Juni 2014 mussten aufgrund von „change of control“-Klauseln in einigen Kreditverträgen gemäß IAS 1.74 daher 641,7 Mio. EUR langfristige Finanzverbindlichkeiten zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert werden. Für Kredite in der Höhe von 541,7 Mio. EUR wurde mit den Kreditgebern vereinbart, dass keine vorzeitige Rückzahlung aufgrund der „Change of Control“ Klausel verlangt wird und die Kredite sind wieder als langfristige Finanzverbindlichkeiten erfasst. 100,0 Mio. EUR sind weiterhin als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten erfasst, da die Telekom Austria Group plant, diese im vierten Quartal 2014 zu tilgen.

Diese Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um diese 100,0 Mio. EUR wurde zum Teil durch die Tilgung von zum 31. Dezember 2013 als kurzfristig gegliederten langfristigen Finanzverbindlichkeiten kompensiert.

Im August 2014 wurde das Asset Backed Security (ABS) Programm in Österreich beendet und somit sind zum 30. September 2014 keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft.

Die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden zurückzuführen.

In 2010 hat die Telekom Austria Group ein Long-Term-Incentive-(LTI)-Programm eingeführt. Am 6. Mai 2014 hat der Aufsichtsrat die fünfte Tranche von LTI (LTI 2014) genehmigt. Der Zeitpunkt der Gewährung ist der 1. Juli 2014, der Erdienungszeitraum erstreckt sich von 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2016. Jahresergebnis, Total Shareholder Return und EBITDA wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verbindlichkeit für LTI 2014 auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des zukünftig erwarteten Aufwands für den bereits erdienten Anteil in Höhe von 1,0 Mio. EUR erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 775,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 verringerte sich auf 724,5 Mio. EUR zum 30. September 2014 aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung, der teilweise durch die Aufzinsung sowie die Dotierung der Rückstellung ausgeglichen wurde. In den ersten neun Monaten 2014 wurde ein positiver Effekt aus Restrukturierung in Höhe von 0,3 Mio. EUR und in den ersten neun Monaten 2013 ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 31,9 Mio. EUR erfasst.

Die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen, in Höhe von 26,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 verringerte sich auf 25,3 Mio. EUR zum 30. September 2014. In den ersten neun Monaten 2014 und 2013 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 12,3 Mio. EUR und 3,4 Mio. EUR erfasst.

Steuern vom Einkommen

Der effektive Steuersatz in den ersten neun Monaten 2014 und 2013 betrug -18,9% und 21,5%. Der effektive Steuersatz in den ersten neun Monaten 2014 und 2013 war im Wesentlichen aufgrund von Steuerbegünstigungen und Steuersatzdifferenzen niedriger als der gesetzliche österreichische Steuersatz von 25%. Effekte aus der Wertminderung des Firmenwerts im Segment Bulgarien in der Höhe von 400,0 Mio. EUR sowie des damit verbundenen latenten Steuerertrags aufgrund der steuerlichen Absetzbarkeit des Firmenwerts in Bulgarien bis 2006 in der Höhe von 9,7 Mio. EUR sind im effektiven Steuersatz für 2014 nicht enthalten.

Aktive latente Steuern in Höhe von 17,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 erhöhten sich auf 24,0 Mio. EUR zum 30. September 2014 im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, welche fast zur Gänze durch die steuerlich über sieben Jahre geltend zu machenden Beteiligungsabwertungen in Österreich kompensiert wurden.

Eigenkapital

Im Februar 2014 hat die Telekom Austria Group die erste Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil in Höhe von 6,3 Mio. EUR auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnisses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 25,2 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS 12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 6,3 Mio. EUR.

Im Juni 2014 hat die Telekom Austria Group eine Dividende in Höhe von 22,1 Mio. EUR an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Sonstige Rücklagen in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhalten die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung.

Am 23. April 2014 hat die Österreichischen Industrieholding AG („ÖIAG“) mit Carso Telecom B.V., Niederlande („Carso Telecom“) und América Móvil, S.A.B. de C.V., Mexico City („América Móvil“) einen Syndikatsvertrag abgeschlossen, der seit 27. Juni 2014 wirksam ist. In dem Syndikatsvertrag haben die Parteien vereinbart, im Hinblick auf das Management der Telekom Austria Group langfristig ihre Stimmrechte abgestimmt auszuüben. Am 15. Mai 2014 hat Carso Telecom, ein Tochterunternehmen von América Móvil, ein öffentliches Übernahmeangebot (das „Öffentliche Angebot“) für alle Aktien der Telekom Austria AG gelegt. Am 17. Juli 2014 wurde das Öffentliche Angebot abgewickelt. Nach dem Öffentlichen Angebot hält América Móvil 50,8% des Kapitals der Telekom Austria Group, während die ÖIAG weiterhin 28,4% hält. Das Syndikat hält somit 351.002.957 Aktien an Telekom Austria, was einem Anteil an Stimmrechten von 79,23% entspricht. Während der zusätzlichen 3-monatigen Zustimmungsfrist („sell-out“), die der Veröffentlichung der Ergebnisse des Öffentlichen Angebots folgt (16. Juli – 16. Oktober 2014), konnten Aktionäre ihre Aktien weiterhin zu den Konditionen des Öffentlichen Angebots handeln.

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	30. Sept. 2014		31. Dez. 2013	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Liquide Mittel	265,4	265,4	201,3	201,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	607,8	607,8	683,8	683,8
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,8	0,8	0,1	0,1
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	67,5	67,5	42,6	42,6
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	30,6	30,6	18,1	18,1
Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	706,7	706,7	744,6	744,6
Langfristige Vermögenswerte	5,1	5,1	4,7	4,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7,6	7,6	9,9	9,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	12,8	12,8	14,6	14,6
Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet	1,2	1,2	0,6	0,6

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ratenverkäufen, Finanzierungsleasingforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte.

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der CEESEG AG. Da eine Abtretung dieser Anteile nur zum ursprünglichen wertgesicherten Kaufpreis zu erfolgen hätte und aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes, wird dieser Anteil zu Anschaffungskosten bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	30. Sept. 2014		31. Dez. 2013	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0,1	0,1	0,0	0,0
Anleihen	3.028,6	3.403,2	3.025,5	3.206,8
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	57,1	57,1	68,2	68,2
Langfristige Bankkredite	791,5	849,1	848,8	911,4
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,9	0,9	0,9	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	447,2	447,2	573,8	573,8
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	4,3	4,3	5,9	5,9
Abgegrenzte Zinsen	86,5	86,5	93,7	93,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4.416,1	4.848,3	4.616,9	4.860,8

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten. Langfristige Bankkredite beinhalten den kurzfristigen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihe) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

30. Sept. 2014				
in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	7,0	5,5	0,0	12,5
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	7,0	5,5	0,0	12,5

31. Dez. 2013				
in EUR million (geprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	6.4	8.1	0.0	14.6
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	6.4	8.1	0.0	14.6

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

Wien, 17. Oktober 2014

Der Vorstand

Hannes Ametsreiter, Generaldirektor, Telekom Austria Group

Siegfried Mayrhofer, CFO, Telekom Austria Group

Günther Ottendorfer, CTO, Telekom Austria Group